

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 143

Samstag, 28. November 1903

42. Jahrgang.

## Ein offenes magyarisches Geständnis.

Deutlicher als der gewesene ungarische Ministerpräsident Banffy Sonntag in Klausenburg sein neues magyarisches Programm entwickelte, kann man nicht mehr sein. Banffy, ein Feind der nichtmagyarischen Nationalitäten Ungarns, hat als Minister alles daran gesetzt, das Magyarentum künstlich, auf Kosten der Deutschen und Slaven Ungarns großzuziehen. Er geht jetzt daran, diesen seinen Grundanschauungen weitesten Spielraum zu gewähren: Ungarn ausschließlich den Magyaren! Wir lassen seine Ausführungen, die eine herbede Sprache reden, hier folgen:

„Ich anerkenne, daß für die einzelnen Ereignisse der Vergangenheit auch mich die Verantwortung trifft, aber man kann nicht immer das ausführen, was man für das beste hält, doch kann ich sagen, daß ich immer im Dienste des nationalen Chauvinismus gestanden bin, und ich wage es zu behaupten, daß ein ungarischer Patriot eine andere Anschauung nicht haben kann, als daß jedes Mittel angewendet werden muß, damit auf diesem Boden der einheitliche magyarische Staat zustande kommt. Die Verhältnisse in Europa beweisen und bestätigen, daß ein anderer als ein nationaler Staat nicht bestehen kann. Wir müssen daher eine solche Partei gründen, welche in allem sich nur vor Augen hält, ob etwas dem Zustandekommen des nationalen Staates dienlich ist oder nicht.

Bei uns kann sich infolge unserer Gemeinsamkeit mit Oesterreich das Gewerbe und der Handel nicht in dem Maße selbständig entwickeln, wie

es im Interesse des magyarischen Staates notwendig ist. Wir haben also ein selbständiges Zollgebiet notwendig. Als ich an der Spitze der Regierung stand, war meine Ansicht die, daß man den wirtschaftlichen Zusammenschluß mit Oesterreich, wie er seit dem Jahre 1867 bestand, fortsetzen müsse. Aber seither haben die beständig unsicheren Zustände die Nation derart geschwächt, daß ich der Anschauung bin, daß man die Er kämpfung unserer wirtschaftlichen Abhängigkeit jetzt nicht mehr verzögern darf. Bis zum Jahre 1907 können wir die entsprechenden Maßnahmen treffen, daß die Schwierigkeiten der ersten Jahre des Ueberganges zum unabhängigen Wirtschaftsgebiete überwunden werden, und daß dieser Uebergang nicht mit großen Erschütterungen verbunden sei. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen glaube ich, daß die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Gemeinschaft mit Oesterreich ein Verbrechen gegen die magyarische Nation wäre. Ein ergänzender Teil unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit muß unsere finanzielle Unabhängigkeit sein. Unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit betrachte ich nur als Faktor für das Zustandekommen des nationalen Staates.“

Redner besprach hierauf die Militärfrage und sagte, auch hierin sei auf Grund des § 11 des Gesetzartikels 12 vom Jahre 1867 die Entwicklung in nationaler Richtung möglich. Es gehe gegen seine Ueberzeugung, daß, wenn die Gesetzgebung in Bezug auf die Leitung, Führung und Kommando bei den Honved und beim Landsturm ein Verfügungsrecht habe, dieses Recht in Bezug auf den ungarischen Teil der gemeinsamen Armee ein ausschließ-

liches Recht der Krone zu bilden habe. „Ich halte es“, fährt Redner fort, „für ausgeschlossen, daß man nicht die Mittel finden könnte, damit die magyarische Kommando- und Dienstsprache früher oder später zur Geltung komme.“ Diese Frage kann man selbstverständlich nicht auf einmal von heute auf morgen lösen; aber das Recht dürfe man nicht aufgeben und auch deshalb ist die Bildung der neuen Partei notwendig.

Der Zustand Ungarns im Innern sei übrigens noch erträglich, wenn aber von der ungarischen staatlichen Souveränität nach außen die Rede ist, so bleibt viel zu wünschen übrig. Redner habe die Erfahrung, daß, so oft von der ungarischen staatlichen Souveränität nach außen und von dem staatsrechtlichen Verhältnisse Ungarns zu Oesterreich die Rede ist, die Oesterreicher den ungarischen Staat daran hindern, nach außen als das zu erscheinen, was er eigentlich sein soll. „Wir können nicht dulden“, sagt Redner, „daß die österreichisch-ungarische Monarchie im Auslande so in die Erscheinung tritt, als ob wir einen ergänzenden Bestandteil Oesterreichs bilden würden. Wir müssen alle Schranken brechen, welche diesen unseren Bestrebungen entgegenstehen. Aber damit sage ich nicht, daß wir mit der Grundlage brechen müssen, welche seit dem Jahre 1867 besteht.“

Die zerfahrenen österreichischen Verhältnisse können der Dynastie keine friedliche und beständige Grundlage bieten. Die zentrifugalen Bestrebungen, welche dort aufstauen, sind zur Förderung der Bildung eines einheitlichen Staates nicht fähig. Wenn wir uns in einer einheitlichen national-ungarischen

Nachdruck verboten.

## Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Ditzler.

(9. Fortsetzung.)

„Sie versprechen zu viel; aber das eine besorge ich, daß Sie dann nicht dem ehrlichen Worte eines Mannes Gehör geben, der, wie ich, Ihnen sein ganzes Leben weihen. Sie stets ehren und lieben möchte, sondern daß Sie in die Hände eines Abenteurers oder Roués fallen und daß Sie dabei auch noch den Schein von Glück, der Sie jetzt umgibt, verlieren.“

„Sie beleidigen mich mit Ihrem Mißtrauen.“

„Das will ich nicht, nur warnen möchte ich Sie, bevor es zu spät ist, und ich werde um Sie nach meiner Art.“

„Ach!“ fuhr Tannen mit weichem, vor innerer Bewegung vibrierendem Tone fort, „weßhalb weisen Sie mich zurück? Sie könnten mich so unaussprechlich glücklich machen, wie ich es im Leben nur einmal zu werden hoffte. Leonie, überlassen Sie Ihren Mann den Pferden und Tänzerinnen, setzen Sie sich ruhig mit ihm auseinander und ich bin überzeugt, er läßt Sie ziehen. Wenn Sie kein Geldopfer von ihm verlangen. Ich habe genug für uns beide. Wir giengen dann fort aus einer Gesellschaft, die mich anwidert, aus Verhältnissen, die mir unbequem geworden sind. An einem stillen See der Schweiz oder Oberitaliens schlagen wir dann unseren Wohnsitz auf und leben eines für das andere. Ach, wäre das nicht herrlich?“

„Ja, besser wäre ein solches Leben schon, als das meine es jetzt ist“, meinte nachdenklich die Baronin; „aber wozu quälen wir uns mit unerfüllbaren Wünschen? Bleiben Sie mein Freund, aber verlangen Sie nicht, mehr als Freund zu sein und dann sprechen wir über alles mögliche, nur nicht über Liebe, dies Thema langweilt mich.“

„Wie Sie befehlen, Baronin, ich werde zwar nicht aufhören, Sie zu lieben, aber ich werde mir strenges Schweigen auferlegen; daß ich Sie heimlich liebe, werden Sie mir wohl erlauben.“

„Gedanken sind zollfrei“, lächelte die Baronin.

„Das ist aber auch die ganze Summe von Freiheit, welche Sie, Baronin, mir, und die der Staat uns allen gestattet; doch letzterer beginnt einzusehen, daß man bei so magerer Freiheitskost nicht recht gedeihen kann und bereitet allerlei Ueberraschungen vor. Ahmen Sie das Beispiel nach, Baronin.“

„Das Beispiel paßt nicht. Die Freiheit, die der Staat seinen Bürgern gewährt, ist eine sittlich schöne, sie entspricht der angeborenen Menschenwürde und ist ein Beweis des Vertrauens, das der Monarch in die Bildung und politische Reife seiner Völker setzt. Die Freiheit, die ich mir in Ihrem Sinne oder Ihnen mir gegenüber gestatten würde, ist aber im Gegenteile ein Verstoß gegen die Sitte und die gesellschaftliche Moral, also von jener idealen Freiheit himmelweit verschieden.“

„Man sieht, daß Sie in Ungarn, dem Lande der Politiker, aufgewachsen sind, denn bei den Damen unserer Aristokratie dürfte sich schwerlich

eine so freisinnige Auffassung der Zeitforderungen oder so logisches Denken vorfinden.“

„Was könnten Sie“, fuhr Tannen fort, „Sie eine Frau von Geist und Temperament, umgeben von dem Zauber ungewöhnlicher Schönheit, für das Volk leisten, lebten Sie unter anderen Verhältnissen an der Seite eines Mannes von gleichem Adel der Gesinnung, eines Mannes, welcher Sie versteht, und der Reichtum und Ansehen dazu benützte, um uns aus der kläglichen Lage herauszuhelfen, in die wir durch die Kurzsichtigkeit unserer Staatsmänner geraten sind. Es ist jammerlich um Sie, Baronin.“

„Grämen Sie sich nicht zu sehr, Herr von Tannen, Sie überschätzen meine kleinen Talente und mein Temperament würde nicht aufbauen, sondern im Sturme alles einreißen. Wenn Sie übrigens Lust haben, mit mir weiter zu politisieren, so dürfen Sie mich heute abends in meiner Loge im Kartheater besuchen, ich bin ohnehin allein. Jetzt aber, lieber Freund, müssen Sie mich entschuldigen, ich habe einen notwendiger Besuch zu machen.“

„Ich werde gewiß kommen, Baronin“, sagte Tannen, sich mit einer Entschuldigung über sein langes Verweilen erhebend. „Leben Sie wohl, holde Frau, denken Sie an meine Worte und hüten Sie Ihr Herz.“

„Vor Ihren Angriffen, Herr von Tannen“, lachte die Baronin. „Der gute Rat ist überflüssig, ich bin mit Stahl gepanzert. Adieu.“

Richtung entwickeln, dann kann die Dynastie im magyarischen national-einheitlichen Staate ihre gesicherte Grundlage und Stütze finden, denn die magyarische Nation hat außer diesem Boden nirgends ein Vaterland und wir können nicht wie die Slaven, Deutschen und Rumänen eine Verbindung mit entfernten Interessengruppen suchen."

Was die Dynastie von Banffys Geständnissen halten wird, wissen wir nicht. Daß aber unser deutsches Volkstum, das die Banffy-Partei zerstampfen will, sich nicht wehrlos ergeben wird, wissen wir. Und noch ein anderes möge die neue „nationale Chauvinistenpartei“ Ungarns nicht vergessen: Ihre Unabhängigkeitspläne können nur dann verwirklicht werden, wenn das mächtige Deutsche Reich ihnen gegen Rußland moralische Deckung bietet. Da dürfte es denn doch verständiger von den magyarischen Unabhängigkeitsmännern sein, ihren Deutschenhaß wenigstens etwas sorgsamer zu verbergen!

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Das gemeinsame Budget.

In einer gemeinsamen Ministerkonferenz wurde am 19. d. das gesamte gemeinsame Budget erledigt. Für die neuen Geschütze sind für das Jahr 1904 15 Millionen Kronen eingestellt. Graf Tisza kehrte am selben Tage abends wieder nach Ofen-Pest zurück.

#### Eine Keilerei im Parlament.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 25. d. rief der Abg. Stein dem Abg. Freßl zu: „Geben Sie die Uhr her, die Sie im Konak von Belgrad gestohlen haben.“ Am 26. d. kam es nun in der großen Halle des Hauses zu einer widerwärtigen Szene: Der Austritt spielte sich zwischen dem Journalisten Mandl und den Tschechisch-Radikalen ab. Mandl war im Hause erschienen, weil ihm zur Kenntnis gekommen war, daß der Mißbilligungsausschuß in der Angelegenheit der Freßl'schen Uhr Geschichte seine Einvernehmung als Zeugen wünsche, da Stein ihn als Urheber der Nachricht angegeben hatte. Die Tschechen Freßl, Klossac und Sehnal hatten Kenntnis davon erhalten, daß Mandl im Hause sei und Klossac schrie fortwährend durch das Haus: „Bitte, wo ist der Herr Mandl?!“ Darauf stellte sich Mandl vor. Freßl sagte: „Ich bin der Herr, von dem Sie behaupten, daß ich aus dem alten Konak in Belgrad eine Uhr gestohlen habe. Sie haben das dem Herrn Stein gesagt.“

Mandl erwiderte: „Das ist nicht richtig, was Abg. Stein im Abgeordnetenhaus sagte. Aber ich

leugne nicht, daß ich Wiener Journalisten, als ich jüngst aus Belgrad in Wien eintraf, erzählte, man habe mir dort vor Zeugen mitgeteilt, daß sich unter jenen Personen, denen die Besichtigung des alten Konaks gestattet war, auch ein österreichischer Reichsratsabgeordneter, ein Herr Freßl, befand und daß sich dieser ebenso wie die meisten anderen ein Andenken mitnahm. Eine Beleidigung bei der Weiterverbreitung dieser Nachricht hatte ich nicht beabsichtigt. Im Gegenteile, es mußte Herrn Freßl erwünscht sein, zu hören, was man in Belgrad hinter seinem Rücken von ihm sprach.“

Abg. Freßl erwiderte mit keinem Worte.

Dagegen sagte Abg. Klossac: „Diese Mitteilung ist eine Böhre“, worauf Mandl erwiderte: „Mit Ihnen spreche ich überhaupt nicht. Vernen Sie zuerst, sich in Ehrenangelegenheiten anständig zu benehmen.“

Darauf rief Klossac: „Sie müssen mit uns sprechen und müssen sich das gefallen lassen.“

Mandl wendete sich achselzuckend zum Gehen. In diesem Augenblicke versetzte ihm Freßl zwei Faustschläge über den Kopf.

Mandl drehte sich um und quittierte die Faustschläge mit zwei Ohrfeigen, die er Freßl verabreichte. Nun eilten die Abg. Klossac und Sehnal ihrem Kollegen zu Hilfe. Es entstand eine Keilerei, wobei es Puffe und Schläge regnete. Abgeordnete, Journalisten, Beamte und Diener eilten herbei und machten der Balgerei ein Ende. Im Präsidialbureau wurde über den Vorfall ein Protokoll aufgenommen.

### Ausland.

#### Kaiser Wilhelm 2.

Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet: Wenn es auch nicht dem geringsten Zweifel unterliegt, daß die Operation, die an Kaiser Wilhelm vollzogen wurde, eine gutartige Neubildung betraf, muß doch festgestellt werden, daß der Heilungsprozeß immer noch nicht jenen günstigen Verlauf nimmt, welchen man ursprünglich erhoffte. Es ist durchaus keine ausgemachte Sache, daß der Kaiser in der nächsten Zukunft eine Reise nach dem Süden unternimmt, weil es zweifelhaft ist, ob die Ärzte die Verantwortung auf sich nehmen wollen, den Monarchen bei seinem jetzigen Zustande den Strapazen einer längeren Reise auszusetzen. Es muß betont werden, daß von irgend welcher Gefahr durchaus keine Rede ist; doch hat der ganze bisherige Verlauf des Heilungsprozesses den Anschein, als ob eine unerwartete Wendung eingetreten wäre. In Hofkreisen herrscht eine gewisse Beunruhigung, die darin ihren Ausdruck findet, daß in den letzten Tagen viel von der Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit einer neuerlichen Operation gesprochen wird. Was an diesem letzteren Gerüchte wahr ist, läßt sich selbstverständlich nicht feststellen. Dem Kaiser, dessen Stimmung übrigens anhaltend gut ist, wurde von den Ärzten möglichste Schonung der Stimmorgane angeordnet.

Dem Jägeroffizier stieg das Blut in die Wangen und die freundlichen blauen Augen blitzten zornig und drohend dem Beleidiger entgegen.

„Ich begreife Dich nicht“, sagte er nach einer kleinen Pause mit nur mühsam erkämpfter Ruhe, „so oft nur der Name der Frau Baronin Wellheim genannt wird, gerätselst Du stets in eine nervöse Gereiztheit, in der man Dich entweder Deine beinahe pöbelhaft zu nennenden Ausfälle verzeihen oder mit Dir ernstlichen Streit beginnen muß.“

Baron Tannen wollte etwas entgegnen, aber der Offizier fuhr rasch und mit ungewöhnlicher Schärfe im Tone fort:

„Du siehst in jedem Offizier nichts als einen Mädchenverführer und vergiffest dabei, daß Euere jungen Modeherren diese Unterhaltung viel hysterischer betreiben und daß sie zu allerlei Mitteln greifen, um ihr Ziel zu erreichen, während meine Kameraden nichts als ihre Person in die Wagschale werfen. Daß nun die Persönlichkeit oft früher zum Ziele gelangt, als Euer Geld, daher stammt die Wut über unsere sogenannten Erfolge. Was aber Deine weiteren Ausfälle gegen meinen Stand betrifft, so kann ich mein Erstaunen darüber nicht verhehlen, daß ein gebildeter Mensch alberne Beleidigungen gegen die Armee nachbetet, weil sie in dem letzten Feldzuge unglücklich war. Die Armee kann deshalb kein Vorwurf treffen, sie hat, weiß Gott, ihre Pflicht getan, sie hat namenlose Strapazen ertragen, Hunger und Durst gelitten und trotzdem überall sich sogar die Achtung des Feindes erworben. Unglückliche Dispositionen

## Die Kriegsgefahr im fernen Osten.

Nach Meldungen aus Tientsin haben gegen 300 japanische Soldaten und einige Offiziere die Rückreise nach der Heimat angetreten. Wie das japanische Blatt „Nagasaki Sinpoo“ meldet, ist ein Geschwader, bestehend aus 12 Schiffen, aus dem Hafen von Tsesebo ausgelaufen. Ueber diese geheimnisvolle Geschwaderfahrt berichtet nun noch die offiziöse russische Telegraphenagentur, die japanischen Schiffe seien dazu bestimmt, die Vereinigung zweier russischer Linienfahrzeuge mit dem Geschwader von Port Arthur zu verhindern. Das ist entweder Unsinn, oder es ist der Krieg. Eine solche Maßnahme könnte nur mit Gewalt durchgesetzt werden, denn anders können schlechterdings die Japaner die Vereinigung nicht „verhindern“. Nach allen bisherigen Anzeichen aber darf man wohl annehmen, daß die Japaner sich vor solchen ernstlichen Schritten hüten werden, da sie an sich schon den Krieg beuten.

## Tagesneuigkeiten.

(Der Nachlaß der Obrenowitsch unter dem Hammer.) Die Aukt „Draga“ wurde in Belgrad öffentlich versteigert. Ferner gelangt zum Verkaufe ein sehr kostbarer Streicherflügel, die Bibliothek des Königs Milan, das Donaubadhaus des Königs Alexander, mehrere Einrichtungsgegenstände, darunter eine japanische Salongarnitur, welche mit 15.000 Dinars bewertet ist und eine Ebenholzgarnitur, welche noch aus der Zeit des Fürsten Milosch stammt. Verschiedene Toiletten der Königin Draga werden ebenfalls öffentlich versteigert werden und dürften, da unter der Belgrader Damenwelt hierfür großes Interesse herrscht, sehr hohe Verkaufspreise erzielen. Endlich gelangen noch zum Verkaufe 27 Jagdgewehre und verschiedene Jagdausrüstungen, ferner zwei Reitpferde des Königs Alexander, welche ein Geschenk des Sultans sind, und mehrere Sattelzeuge. Die meisten Gegenstände dürften jedoch im Konak verbleiben, da König Peter dieselben als Käufer zu erstehen gedenkt.

(Ein Bahnattentat gegen das italienische Königspaar.) Während der Durchfahrt des italienischen Königspaares durch Cherbourg hat ein Soldat von den Truppen, die bestimmt waren, die Eisenbahnlinie zu bewachen, ein Attentat gegen den Eisenbahnzug, welcher das italienische Königspaar führte, unternommen. Man versuchte, die Sache geheim zu halten. Der Soldat, welcher dienstlich an dem Spalier teilnahm, legte fünf große Pflastersteine auf die Schienen. Das Soldatenspalier war so disponiert, daß eine gewisse Distanz die einzelnen Leute trennte. Dadurch konnte der pflichtvergeßene Soldat, der überdies durch das Dunkel der Nacht geschützt war, das Verbrechen ausführen. Der Attentäter heißt Diot und gehört

und mangelhafte Führung haben unsere Mißerfolge verschuldet, nicht wir, nicht die Armee.“

Tannen sah ganz überrascht auf, als er seinen Cousin, den er nur als guten Jungen betrachtete, auf einmal so schlagfertig und mit solcher Energie sprechen hörte und die empfangene Lektion gar nicht übelnehmend, reichte er dem Offizier die Hand über den Tisch hin und sagte:

„Brav, Bruderherz, recht hast Du, schon mich nicht, ich habe nichts Besseres verdient. Aber sei mir deshalb nicht böse und schreibe meine frühere abgeschmackte Aeußerung einer Verstimmung zu, der ich nicht Herr werden kann. — Dieses Weib macht mich noch verrückt.“

„Wer? welches Weib?“ fragte Oskar.

„Nun, wer anders als die Baronin Wellheim“, lautete Tannens Antwort.

„Zuerst bedauerte ich sie, dann bewunderte ich sie und jetzt bin ich verliebt in sie wie ein Knabe. Seit nahezu zwanzig Jahren habe ich mich nicht mehr um eines Weibes Liebe bekümmert. Nach dem ungeheuren Verrate, der an mir begangen wurde, haßte und verachtete ich das ganze Geschlecht und nun an der Grenzschleife meiner Jugend muß mir der Zufall noch ein Weib entgegenführen, das alle meine Prinzipien über den Haufen wirft und jahrelang schlummernde Gefühle in mir mit unwiderstehlicher Macht wachruft. Dabei aber ist dieses Weib unerreichbar, im Besitze eines anderen, der das Spiel gar nicht zu schätzen weiß. Endlich quält mich der Gedanke, daß der erste beste diese Blume pflücken wird, um die ich mich vergeblich bewerbe. Das ist ein Gedanke, bei dem ich beinahe

### Fünftes Kapitel.

#### Tapfer und schlagfertig.

Um die übliche Stunde nahmen Tannen und Wald ihr Diner, nach französischer Sitte ziemlich spät, in einer renommierten Restauration gemeinsam ein.

Beide waren auffallend schweigsam und in Gedanken verloren.

Endlich sagte Oskar:

„Ich war heute bei der Baronin Wellheim, das ist, weiß Gott, eine wunderbare Frau.“

Ironisch meinte Tannen:

„Du hattest es sehr eilig, gestern stellte ich Dich vor und heute machst Du schon Besuch. Das ist fast verdächtiger Eifer.“

„Was soll es denn da Verdächtiges geben?“ replizierte ganz unbefangen der Offizier. „Ich sagte Dir ja gestern schon, daß der Bruder der Frau Baronin mein bester Freund war und in meinen Armen starb. Ueber ihn zu sprechen war der Zweck meines heutigen Besuches. Ich hatte ihr wichtige Mitteilungen zu machen und fühlte mich daher verpflichtet, dies so rasch als nur möglich zu tun.“

„Dazu kam der Wunsch“, ergänzte Tannen, mit der schönen Frau Baronin zu plaudern und ihr die Kur machen zu können, nicht wahr? Ihr Herren mit dem doppelten Luche könnt ja kein hübsches Frauenzimmer sehen, ohne die Lust zu empfinden, hier jene Eroberungen zu machen, die Euch auf einem anderen Gebiete gar nicht gelingen wollen.“

der dritten Kompagnie des ersten Kolonial-Infanterie-Regiments an. Er ist als uneheliches Kind in Chalons geboren worden und hatte sich für vier Jahre freiwillig engagieren lassen. Der Regimentskommandant Oberst Valette verfügte die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen Diot, dessen Kameraden behaupten, daß er nicht im ungetrübten Vollbesitze seiner geistigen Kräfte stehe.

(Ein Schlagfertiger Pfaffe.) Der Katechet einer Schule in Reichenberg, Vater Florian Hoffeld hat den 12jährigen Johann Eichinger in der Klasse zurückgehalten und ihn mit einer so wuchtigen Ohrfeige gezüchtigt, daß dem Knaben nach ärztlichem Besunde das Trommelfell zerbrach. Eichberger hatte am Sonntag vormittags mit seinem Vater eine Partie unternommen und infolge dessen die Messe versäumt. Da er eine deshalb diktierte Strafaufgabe nicht gemacht hatte, dagegen eine Entschuldigung des Vaters vorwies, wurde er von dem Geistlichen in der oben geschilderten Weise bestraft. Gegen Hoffeld wurde die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

(Ein Mädchenhändler festgenommen.) Aus Temesvar wird berichtet: Der berüchtigte Mädchenhändler Johann Gruin wurde in Oberberg im Augenblicke verhaftet, als er den Zug jenseits der Grenze mit einer größeren Anzahl seiner Opfer besleigen wollte. Gruin betrieb den Mädchenhandel seit geraumer Zeit in großem Stile und überredete auf seinen Streifzügen, die namentlich durch Südungarn führten, unerfahrene Landmädchen zur Auswanderung nach Deutschland, wo ihnen gute Dienstplätze in Aussicht gestellt wurden. In Deutschland unterhielt Gruin mehrere Agenten, die lebende Ware übernahmen und plazierten. Der Verhaftete ist geständig.

(Ein gemütvoller Sohn.) In Palanka wurde der Landwirt Uros Sialow von seinem 25jährigen Sohn erschlagen. Um in den Besitz des väterlichen Gutes zu gelangen, ermordete der Bursche den Vater durch Schläge mit einer Hacke, lud dann den Leichnam auf einen Wagen und führte ihn auf die Neufazler Straße hinaus. Hier warf er den Toten aus, um an einen Mord von dritter Seite glauben zu machen, kehrte nach dem Orte zurück, wo am selben Abend eine Hochzeit gefeiert wurde und tanzte die ganze Nacht durch. Am frühen Morgen wurde er auf dem Tanzboden festgenommen und dem Gerichte eingeliefert.

(Kurze Nachrichten.) In der Hofburg in Wien kam am 25. d. nach halb 2 Uhr nachmittags ein Feuer zum Ausbruch, das im Laufe einer Viertelstunde von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. — In Kaschau wurde der Leutnant des 34. Infanterieregiments, Alfred Spanily, zum Infanteristen degradiert, weil er sich bei einem Skandale in einem Gasthause hatte den Säbel entreißen lassen. — Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor an der Wiener Universität,

Dr. Julius Wiedner, zum korrespondierenden Mitgliede. — Der deutsche Staatsangehörige Albert Samsen in Brüssel hat der bairischen Akademie der Wissenschaften testamentarisch 500.000 Mark als Stiftung für die wissenschaftliche Erforschung der Moral des Einzelmenschen und der gesellschaftlichen Moral vermacht. — Der Berliner Großindustrielle Siegmund Löw hat bei einer Automobilfahrt in der Umgebung von London durch einen Sturz des Fahrzeuges tödliche Verletzungen erlitten. — In Syrakus wurde ein starkes Erdbeben verspürt. — Im Defreggertale sind zahlreiche Lawinen und Bergstürze vorgekommen, die großen Schaden angerichtet haben. — Bei einem Schneesturm ist in Budweis ein Teil der tschechischen Aktienbrauerei eingestürzt, wobei drei Arbeiter verschüttet wurden. Sie wurden im schwerverletzten Zustande hervorgezogen. — In Genua stieß der Gießer Daller a seinem Kameraden Marius Spada einen Dolch in die Brust und entlebte sich dann selbst. Die Ursache der Tat soll Neid gewesen sein. — Bei einem Tunnelbau in San Benigo stürzte ein großer Felsblock herab und tötete einen Arbeiter.

(Ein geistlicher Wüstling.) Der „Bozener Zeitung“ entnehmen wir: Am 21. d. M. stand der Seelsorger von Bigo Rendena, Don Lorenz Felicetti, ein Hauptagitator der christlichsozialen Partei und wütend emsiger Mitarbeiter des christlichsozialen Blattes, vor dem k. k. Kreisgerichte Rovereto unter der Anklage schwerer Sittlichkeitsverbrechen. Die Verhandlung fand selbstverständlich hinter geschlossenen Türen statt. — Unter den als Zeugen Erschienenen befanden sich auch mehrere kleine Mädchen, Opfer ihres Seelsorges und Katechetes. Die Anklagen lauten: 1. Auf Sittlichkeitsverbrechen an Mädchen unter 14 Jahren; 2. auf Verführung zur Unzucht von Mädchen über 14 Jahren und 3. auf unmoralische, ärgerisenerregende Handlungen. Nach langen Verhandlungen, Einvernehmung der Belastungs- und Entlastungszeugen und den nötigen Reden und Gegengreden wurde Don Lorenz Felicetti sämtlicher ihm unter 1 und 2 erhobenen Anklagen zur Last gelegten Straftaten schuldig gesprochen, während die zu Punkt 3 erhobene Anklage wegen eingetretener Verjährung fallen gelassen werden mußte. Das Urteil lautet auf sechs Monate schweren und verschärften Kerkers, wobei als mildernd der ausgeprägte, äußerst erotische Sinn des tonsurirten Wüstlings angenommen wurde, während die große Anzahl und Schwere seiner Verbrechen, sowie deren ununterbrochene Wiederbegehung und die vielen und schweren Verletzungen seiner Pflichten als Seelsorger und geistlicher Erzieher als erschwerend wirkten.

(Die Auffindung eines spanischen Silberschiffes.) Nach jahrelangem Suchen ist das Wrack eines spanischen Schatzschiffes, das im Jahre 1835 in der Nähe von Miami an der Küste von Florida auf Grund geraten ist, endlich entdeckt

worden. Die Geschichte dieses Schiffes ist ein ganzer Roman. Wie die alten Einwohner erzählen, entkam nur ein Neger, als das Schiff zugrunde ging. Er fuhr bald nach dem Ereignis nach New York und teilte das Geheimnis des Schatzschiffes später einem Matrosen mit, der mit dem Meere bei Florida vertraut war. Leider konnte er keine Expedition zur Auffindung des Schiffes organisieren. Im Jahre 1859 stellte er die Lage eines Wracks fest, das seiner Meinung nach der Beschreibung des überlebenden Negers entsprach. Bei näherer Prüfung fand er mehrere Barren oder Ingots, die er nur für Blei hielt; er lud sie auf sein Boot und machte sich damit nach Key West auf, wo er viel Geld und manchen guten Trunk dafür bekam. Der Käufer dieses „Bleiballastes“ entdeckte bald dessen wahren Charakter — es war Silber. Nach Beendigung des Krieges hatten Stürme das Wrack so zerstört oder mit Sand bedeckt, daß keine Spur mehr gefunden werden konnte. Der Bericht von dem Schatzfund hatte indessen einen New-Yorker Bürger so begierig gemacht, daß er eine Gesellschaft zur Nachforschung ausrüstete und Tausende von Dollars dafür verausgabte. Als seine Mittel erschöpft waren, kaufte er eine Besitzung in der Nähe und fuhr nach jedem Sturme die Küste auf und ab, in der Hoffnung, eine Spur zu finden. Die Suche wurde noch von verschiedenen Gesellschaften wieder aufgenommen und fast während eines halben Jahrhunderts weitergeführt. An der Küste sah man zahlreiche Haken und zurückgelassene Geräte der Männer, die vergeblich die kostbare Ladung gesucht hatten. Das alles trug natürlich dazu bei, immer wieder andere Leute aufzustacheln, die Sache aufzunehmen. Kürzlich stieß man nun über 20 englische Meilen von Miami entfernt auf einen Gegenstand, der augenscheinlich von Holz war. Der Sand wurde weggeschaufelt und man kam schließlich in der Tat auf ein Schiffswrack. Das Schiff wurde verzeichnet und eine Anzahl von Leute begannen die Ausgrabung. Das Schiff hatte dazu gedient, Schätze von Mexiko nach Europa zu befördern; die Schiffe, die für ungemünztes Edelmetall bestimmt waren, waren sehr stark gebaut, mit einer Reihe von Risten und Läden von schwerem, eisenbeschlagenem Eichenholz an jeder Seite, die an dem Schiffe selbst befestigt und vernietet waren; sie konnten nicht entfernt werden, ohne daß man das Schiff selbst zerstörte. In diese Kästen war die kostbare Ladung gleichmäßig verteilt. Während der letzten Suche wurden von den Arbeitern Saugpumpen zum Entfernen des Sandes benutzt. Man bohrte mit großen Bohrern längs der einen Seite des Schiffes und fand Kästen und Schätze unberührt; dies zeigte sich darin, daß eine Menge abgeschabtes Silber mit den Bohrspänen vermischt war. Die Prüfung ergab neunzigprozentiges Silber. Das Schiff scheint etwa 100 Fuß lang zu sein. Es liegt mit dem Vorderteil mehrere Fuß unter der

rasend werde. Mein soll sie nicht werden, gut, wenn es denn schon so sein muß, aber daß sie einem anderen je angehören sollte, das werde ich nicht dulden. Junger Mann, bedauere mich. Dein weiser Nestor ist eines Weibes wegen kindisch geworden!

Freund Oskar hatte längst schon die Beleidigung vergessen und erwiderte:

„Eine solche wilde Leidenschaft bei einem Manne, der sonst so kühl und spöttisch das Treiben der Welt erfaßt und kritisiert, ist mir eine ganz neue Erscheinung; übrigens aber begreife ich es vollkommen, daß gerade einem Manne, wie Du, diese Frau doppelt begehrenswert erscheint.“

„Weshalb gerade mir mehr als einem anderen?“

„Du bist, wie Du sagst, einmal, und zwar noch sehr jung, schmerzlich getäuscht worden und übertrugst nun die berechtigte Verachtung der einzelnen auf das ganze Geschlecht. Du fandest zum größten Teile nur Frauenzimmer, welche käuflich waren, und nun stoßest Du plötzlich und unerwartet auf einen wirklichen Charakter. Du bist im ersten Augenblicke überrascht, denkst Dir, das sei doch auch nur Komödie und sehest Deine Angriffe fort, bis Dir die Fruchtlosigkeit derselben klar wird und jetzt ist's aus mit der kühlen Haltung, die Eitelkeit erscheint auf dem Kampfplatz und nun heißt es siegen oder sterben.“

„Bruder, Du urteilst scharf, ich hätte das gar nicht bei Dir gesucht und im Allgemeinen magst Du ganz recht haben, aber in dem speziellen Falle ist doch ein Fehler in der Rechnung. Ich liebe

nämlich die Baronin nicht als Weib, sondern ich bete Sie an als ein seltenes Produkt der menschlichen Rasse und was mich gefangen hat, das sind weit mehr geistige als körperliche Eigenschaften.“

„Darin stimme ich Dir vollständig bei, die Baronin ist eine Seltenheit unter den Weibern und darum wollte ich sie auch vor einem Unheil bewahren und deshalb auch habe ich mich beeilt, die Ursache dieses Unheils zu beseitigen; leider vergeblich.“

„Um was handelt es sich“, fragte erregt Herr von Tannen.

„Es ist kein Geheimnis, was ich heute mit der Baronin besprochen habe. Du darfst es wissen; vielleicht gelingt es Dir, die Baronin zur Herausgabe eines unglückbringenden Gegenstandes zu bewegen. Meine Ueberredungsgabe erwies sich leider zu schwach. Auf die Gefahr hin, auch von Dir als abergläubisch verlacht zu werden, werde ich Dir die überaus traurige Geschichte erzählen. Also höre mich ruhig an.“

Als Oskar seine uns bereits bekannte Erzählung über das verhängnisvolle Kreuz beendete, sagte Tannen:

„Es fällt mir nicht ein, über Dich zu lachen, es gibt eben Dinge, die über unser Begriffsvermögen hinausgehen und über die man nicht ohne Gefahr spottet. An den Wert einer Prophezeiung als solcher glaube ich nicht, aber es genügt, daß man davon spricht, daß man seine Gedanken auf ein künftiges Ereignis richtet, um es durch ein seltsames Spiel des Zufalles auch wirklich herbeizuführen. Ich habe ähnliche Fälle oft genug erlebt

und ich werde deshalb mich bemühen, der Baronin mit List oder Gewalt ihr Amulet zu entführen. Vielleicht gelingt es mir schon heute, denn ich sehe sie im Theater.“

„Wenn Du in das Theater gehen willst, so ist es Zeit zu gehen, wir haben außergewöhnlich lange geplaudert.“

„Nach dem Theater sehen wir uns wohl im Kaffeehause; lebe wohl, lieber Freund, ich hoffe, daß von Deinem Zorn gegen mich kein Rest zurückgeblieben ist.“

„Nein, nicht der geringste“, sagte Oskar und reichte dem Freunde die Hand zum Abschiedsgrüße.

Im Kartheater gab man eine der gerade Mode gewordenen Offenbach'schen Operetten und das Haus war überfüllt.

Herr von Tannen zog es demnach vor, dieloge der Baronin Wellheim sofort aufzusuchen, wo er wirklich die schöne Frau allein fand, welche sehr erfreut darüber sich äußerte, daß er sein Wort gehalten habe.

Während eines gleichgiltigen Gespräches über die Musik und das Libretto zuckte die Baronin plötzlich zusammen und über die Lippen drängte sich kaum hörbar ein Laut der Empörung.

Erstaunt blickte Tannen auf und da er nichts fand, wodurch er die Entrüstung der Baronin sich erklären konnte, fragte er besorgt:

„Hat Sie etwas erschreckt?“

Mit finsternem Blicke und erregtem Ton sagte die Baronin:

„Sehen Sie einmal in die dritte Loge rechts von der Bühne.“

(Fortsetzung folgt.)

Oberfläche, mit dem Hinterteil tiefer. Ein eiserner Kastendamm wird um den Schiffrumpf gebaut und dann das Schiff ausgepumpt, um die Silberladung zu erreichen. Alles das erfordert natürlich viel Arbeit und Zeit. Den genauen Wert der Barren, welcher vielleicht Millionen von Kronen beträgt, kennt noch niemand.

## Eigen-Berichte.

Radkersburg, 27. Nov. (Evangelisches.) Sonntag, den 29. d. M., nachmittags 4 Uhr, findet im evangelischen Bettsale öffentlicher Gottesdienst statt und wird Herr Vikar Arnold Moll aus Monheim seine Gastpredigt halten.

Frauheim, 23. November. (Brand.) Am 23. d. um 12 Uhr mittags kam in einem Anwesen ein großes Feuer zum Ausbruche. Die freiwillige Feuerwehr war sofort am Brandplatze unter dem Kommando des Herrn Hauptmann Jakob Welle und dessen Stellvertreter, Mag. Kossár erschienen. Es ist ihr gelungen trotz des heftigen Windes das Feuer, welches die Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus ergriffen hatte, zu löschen. Aus der Wohnung wurde mit Lebensgefahr ein Kind und ein Mann gerettet. Um 5 Uhr abends konnte die Feuerwehr wieder in ihr Depot einrücken.

Bettau, 25. November. (Marktbericht.) Der heutige Jahr- und Viehmarkt wurde mit 160 Stück Pferden und 1193 Stück Rindern besetzt. Der Handel war, bei etwas gesunkenen Preisen, mittelmäßig. Der nächste Monatsvieh- und Schweinemarkt wird am 2. Dezember 1903 abgehalten werden.

Rann, 25. November. (Eine Unglücksfahrt.) Am 22. d. war eine größere Gesellschaft im Gasthause des Alois Schweiger in Reichenburg anwesend. Der Baumeister Valentin Scagnetti aus Widem ließ in der Abenddämmerung einspannen und lud zur Mittfahrt den auf Urlaub gewesenen Steueramtskontrollor Ernst Potrz, den Steinbruchbesitzer Rudolf Bieber und dessen 8jährigen Knaben ein. Die Straße war ortsüblich beleuchtet. Der Pferdelenker Franz Hrusovar ließ beim Passieren des Hauses der Frau Viktoria Jagerjan das Gespann leider an der Mauer streifen, wobei das rechtsseitige Wagendrittel brach und die Pferde scheu davoneilten. Rudolf Bieber sprang vom Wagen und erlitt dabei eine Verrenkung der rechten Hand. Gleich darauf fiel der Knecht Hrusovar unter die Pferde, wurde zehn Schritte fortgeschleift und blieb sodann auf der Straße liegen. Als man ihn fand, war er bereits tot. Der Arzt Dr. Vachemberger konstatierte mehrfache Schädelbrüche. Herr Scagnetti besaß so viel Geistesgegenwart, daß er den Knaben Bieber aus der Kalesche hob, so daß dieser unverletzt blieb. Herr Potrz sprang ebenfalls vom Wagen, wobei er mehrere Hautabschürfungen erlitt. Als Scagnetti sah, daß er die Pferde nicht zurückhalten könne, sprang er vorsichtig auf die Straßenböschung und blieb unverletzt. Die Pferde blieben erst beim Bahnschranken der Bahnstation Reichenburg stehen.

## Marburger Nachrichten.

(Die Wahl im 1. Wahlkörper.) Mit der gestern stattgefundenen Wahl des 1. Wahlkörpers sind die Gemeinderatswahlen beendet. Sie haben einen glänzenden Sieg des freiheitlichen Deutschtumes ergeben, denn mit einer einzigen Ausnahme sind sämtliche Wahlwerber des „Allgemeinen deutschen Wahlausschusses“ durchgedrungen, so daß die Gemeindevertretung in ihrer neuen Zusammensetzung die vollste Gewähr dafür bietet, daß der Aufschwung und die freiheitliche Entwicklung unserer Stadt in Zukunft bestens gefördert werde. Dank und Anerkennung gebührt dem Wahlausschusse, der sich mit großem Eifer und einer seltenen Uneigennützigkeit und Opferwilligkeit den eminenten Wahlarbeiten unterzogen hat und herzlichster Dank muß auch der deutschfreiheitlichen Bevölkerung von Marburg gezollt werden, die stramm und unentwegt in den Wahlkampf eingetreten ist.

Auch die Wahl im 1. Wahlkörper vollzog sich unter ungewöhnlich starker Beteiligung. Von 805 wahlberechtigten Wählern waren 521 an der Wahlurne, d. s. 62%, erschienen. Das Resultat ist folgendes: Als gewählt erscheinen die Herren

Bancalari J. D.	mit 509 Stimmen
Franz Josef	" 407 "
Göh Anton	" 509 "
Dr. Grögl Raimund	" 375 "
Liebisch Anton	" 504 "
Dr. Lorber Heinrich	" 490 "
Nödl Josef	" 508 "
Pfimer Karl	" 508 "
Dr. Rat Amand	" 505 "
Schmidl Karl	" 495 "

Weiters entfielen Stimmen auf die Herren Mayr Alois 129, Girstmayr Franz 145, Bernhard Franz 7, Stiebler 3, Frisch 2. Zehn Stimmen waren zerplittert.

Dieses Wahleresultat hat deutlich gezeigt, daß unter der hiesigen deutschen Bevölkerung die größte Einmütigkeit herrscht und daß der größte Teil derselben nicht gesonnen ist, sich irgendeinen Kandidaten aufzwingen zu lassen. Möge das Ergebnis der Wahlen für alle Zeiten eine gute Vorbedeutung dafür sein, daß unsere Stadt sich immer als ein Hort des freiheitlichen Deutschtums erweisen werde.

(Erstes Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines.) Mit L. v. Beethovens Worten will ich meinen Bericht beginnen: „Höheres gibt es nichts, als der Gottheit sich mehr als andere Menschen nähern und von hier aus die Strahlen der Gottheit unter das Menschengeschlecht verbreiten.“ Unter dem Zeichen des Fahren und Gewaltigen stand das am Montag, den 23. d. M. im großen Kasinoale stattgehabte Konzert unseres Philharmonischen Vereines. Die Gottheit Beethovens wurde uns in diesem Konzerte in seiner ganzen Größe und Schönheit mit der Wiedergabe des herrlichsten Werkes nach der „Neunten“, der „Croika“, in wunderbarer Weise geoffenbart. Eine gewagte Sache war es, nach diesem, an Schwierigkeiten so überreichen Werke zu greifen, — doch das Wagnis gelang und all' die Klippen, namentlich für die Bläser, wurden überraschend mit Sicherheit und idealem Schwunge genommen. In breiten Zügen wurde der erste Satz, an Gedanken so überreich, meisterlich zur Geltung gebracht, voll unsäglichem Wehmut mit aller Tiefe der Empfindung, von den Streichern ausdrucksvoll wiedergegeben, klang der zweite Satz mit seinem berühmten Trauermarsche. Diesem erblühen im Scherzo und Finale des Werkes die herrlichen Segensgüter eines neuen Lebens. Neben dem Hochtragischen das Humorvolle! Nach dem tragischen Sage ein fröhlich sprudelndes Scherzo mit lustigem Hörnerklang! Ja in dieser schwierigen Stelle hatten sich die Hornisten selbst übertroffen. Mit dithyrambischem Schwung gelang das an Variationen so reichen Finale. Würdig dieser Symphonie wurde dieser schöne Abend mit R. M. Webers Ouvertüre zur Oper „Oberon“ eingeleitet, in welchem Werke der Zug des Romantischen sich in unverkennbarer Weise in der musikalischen Reizitation und dramatischen Charakterisierung zeigt. Wie dynamisch edel, abgestuft in allen Nuancen, voll Sonne und Licht wurde diese Ouvertüre zum Vortrage gebracht und machte sichtlich Stimmung, schon infolge der meisterhaften Lösung für die kommenden Darbietungen, unter welchen wir auch ein neueres Werk F. Svendsen's „Norwegischer Künstlerkarneval“ zum erstenmal zu Gehör bekamen. Dieses Tongemälde ist durchwegs interessant, es ist Leben darin und süßliche Blut ist in den verschiedenen geschickt angebrachten Stimmführungen zu spüren. Ein reizender Mittelsatz wird von den Violinen so anheimelnd gesungen und von den Pässen dann in origineller Weise weiter geführt. An diese Orchesterwerke reihten sich Liedervorträge des Fräuleins Amalia Berschaf, Konzertsängerin aus Rannstadt, einer geborenen Marburgerin und ehemaligen Schülerin des Vereines. Die Wahl der Lieder war eine vornehme, denn Namen wie Brahms, Hugo Wolf, Richard Strauß, Ed. Grieg und Dannström trug die Vortragsordnung und dem Geiste dieser Liederkönige wurde zum großen Teile gesänglich entsprochen, obwohl der Erfolg ein bedeutend größerer gewesen, wenn die Sängerin infolge der Reifestrappozen nicht mit einem heftigen Schnupfen hätte kämpfen müssen. Es liegt Metall in der Stimme, welche mit Leichtigkeit die Höhe erklimmt und volltönend in der Mittellage ist und eine gute Schulung erkennen läßt. Insbesondere war es die zweite Abteilung der Lieder, welche besonders gefiel und der Sängerin Blumen und

reichlich gespendeten Beifall eintrug. In gewohnt trefflicher Weise besorgte Herr Musiklehrer Wilhelm Köhler die Begleitung am Klavier. Daß dieses Konzert, welches ausverkauft und von den Spitzen unserer vornehmsten Gesellschaftskreise besucht war, so überaus großartig gelungen ist, ist lediglich ein Verdienst des Musikdirektors Herrn Hans Rosensteiner, welcher nicht Zeit noch Mühe scheute, dem Ganzen den Stempel der Vornehmheit und des Durchgeistigten zu verleihen, gleichwie der Musikerschar, welche mit Freude darangiang, den schönen Sieg mit ihrem Feldherrn zu erfechten. Heil ihnen!

(Volkstümlicher Vortrag.) Vor einer zahlreichen Zuhörerhaft sprach Sonntag, den 22. d. M. Herr Professor Julius Miklau, der sich mit großer Liebenswürdigkeit in den Dienst einer guten und schönen Sache gestellt hatte, über Franz II. Rakoczzy. Der Vortragende begründete vorerst die Wahl seines Stoffes mit der Notwendigkeit, den außerhalb des Magyarentums Stehenden ein klares und geschichtlich treues Bild des ungarischen Nationalhelden zu geben, welcher nur der typischen Volkseitelkeit und dem blinden angeerbten Haß gegen Oesterreich seine Volkstümlichkeit und Größe verdankt. An der Hand historischer Daten, Briefen und Tatsachen entwickelte nun der Vortragende in meisterhafter Rede das Lebensbild des siebenbürgischen Fürsten, der es durch beispiellose Mäntelucht verstand, nicht nur der österreichischen Regierung durch acht Jahre die denkbarsten Schwierigkeiten zu bereiten, sondern auch sein eigenes Land in die bitterste Not und Wirrnis zu stürzen, aus der er selbst keinen Ausweg fand. Als Enkel des im Jahre 1671 hingerichteten Grafen Peter Zrinyi und Sohn einer überaus ehrwürdigen Mutter, die den Aufständen der Ungarn zur Zeit der Türkenkriege überall Rückhalt bot, stand Franz Rakoczzy unter kaiserlicher Vormundschaft und Aufsicht, wodurch sich bei ihm ein nie verlöschender Haß gegen den Wiener Hof ausbildete, der in Gemeinschaft mit einer maßlosen Eitelkeit der Impuls zu seinem späteren Rebellen-tume wurde. Schon 1701 verband sich Rakoczzy insgeheim mit der französischen Regierung, die ihn dann auch späterhin geschickt zu dem Zwecke ausnützte, dem mit Frankreich in Fehde liegenden Kaiser im eigenen Lande Schwierigkeiten zu bereiten. Seiner Verhaftung und dem über ihn verhängten Strafverfahren entzog er sich durch die Flucht nach Polen und von da an begann sein abenteuerliches Rebellenleben, das von Frankreich aus genährt, unterstützt und durch reiche Geldmittel zum größten Teile erhalten wurde. Seine Rückkehr nach Ungarn ließ infolge einiger tüchtiger Schlappen, mit denen er die aufständische Bewegung einleitete, beim Wiener Hofe keine ernstlichen Besorgnisse aufkommen und wenn er später wirklich Erfolge zu verzeichnen hatte, verdankt er sie weit weniger der eigenen Tatkraft, Ueberlicht und strategischen Begabung, als der unbegreiflichen Sorglosigkeit und Schwachmütigkeit der kaiserlichen Regierung. Die ganze Art, wie der Aufstand geleitet und durchgeführt wurde, zeigt aufs deutlichste die niedrigen Sonderabsichten Rakoczzy's für seine eigene Person. Da leuchtet nirgends ein veröhnlicher Strahl wahrhaft nationaler Begeisterung und ehrlicher Volksliebe durch. Immer und überall sprechen einzig die Rechte und Vorteile des Adels, zu dessen Haupt Rakoczzy sich emporgeschwungen. Als er in seinen heimlichen Mänteln mit der französischen und polnischen Regierung kein Glück hatte, ebenso seine sämtlichen Pläne zur Erlangung von Kronen und Fürstentümern scheiterten, suchte er durch den Hauptschlag auf dem blutigen Landtage zu Arad, wo er die beiden den kaiserlichen Friedenszusicherungen geneigten Häupter der Konföderation ermorden ließ, seinem sinkenden Ansehen nochmals Geltung zu verschaffen. Doch von da an reichte sich Mißerfolg an Mißerfolg. Die Hinterhältigkeit und Unehrllichkeit Rakoczzy's seinen Freunden gegenüber, die eitle Selbstüberhebung und Verblendung, die Verschwendungssucht, mit welcher der prunksüchtige, mit schalem Gepränge sich umgebende Mann das ohnehin durch die Türkenkriege aufs äußerste geschwächte Land ausbeutete, entzog dem Aufstande jeden Boden. Als er alle Brücken hinter sich zusammenbrechen sah und nun auch die von ihm angestrebte polnische Krone verloren geben mußte, als auch Frankreich einsah, daß der neue, tatkraftige Kaiser Josef I. Rakoczzy's Wählereien wohl gemacht seien war und ihn daher weiter nicht unterstützte, suchte sein unruhewoller Geist Anschluß bei den

Türken, uneingedenk des Jammers, den die Türkenkriege bereits über das ausgeplünderte Land gebracht. So zeigte er deutlich, daß eine seinen persönlichen Zwecken dienende Hilfe ihm weit über die Wohlfahrt des eigenen Volkes gieng. Allein auch dieser letzte Versuch mißlang und Rakoczj sah sich gezwungen, die ihm von dem kaiserlichen Feldmarschall Balfly diktierten Friedensbedingungen anzunehmen und 1711 die Stätte seiner aufrührerischen Tätigkeit zu verlassen. Die Zeit seiner Verbannung, welche er zum Teile in Frankreich, später und bis an sein Ende 1736 in dem türkischen Orte Rodosto verbrachte, füllte er noch immer mit abenteuerlichen Plänen zur Wiederaufnahme seiner Angelegenheit, zu deren Ausführung ihm jedoch niemand ein williges Ohr lieh, aus. Seine Memoiren weichen in ihrem Schönrednertum so sehr von der Wirklichkeit, von jeder durch sein Tun und Auftreten historisch beglaubigten Wahrheit ab, daß es fast unbegreiflich erscheint, wie ein ganzes Volk sich von ihnen täuschen lassen und den Mann der dünkelfachsten Proselytenmacherei auf den Ehrensockel eines Nationalhelden heben konnte. Diesen Ruhm hat sich Rakoczj wahrlich nicht um sein Volk verdient, das er um Parteizwecke und persönlicher Vorteile halber aufs schändeste aufgeopfert und verraten hat. — Dem vorzüglich gebrachten, fesselnden Vortrag, welcher der Gestalt des ungarischen Konföderationshauptes einen neuen von der magyrischen Ueberlieferung so ganz abweichenden Hintergrund gab, folgte die Versammlung mit gespanntester Aufmerksamkeit und dankte dem Redner durch lauten nachhaltigen Beifall. Unter der Zuhörerschaft, die erfreulicherweise ihre rege Teilnahme bereits an diesem ersten volkstümlichen Vortrag bekundete, befanden sich Bürgermeister Dr. Schmiederer, Bürgermeisterstellvertreter Pfirmer, der Direktor der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt Inspektor Frisch, der Obmann des Deutschen Vereines Dr. Glantschnigg und viele andere Herren und Frauen aus allen Kreisen. Vorausssichtlich wird auch dem zweiten am 29. d. M. folgenden Vortrag, in welchem der hier wohlbekannte und beliebte Grozer Schriftsteller Heinrich Wastian über Ottokar Kernstock zu sprechen gedenkt, ein ebenso schöner Erfolg zuteil.

(Todesfall.) Die Comptoiristin Fr. Ludwiga Schutta ist heute im 24. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 2/3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

(Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg) hält am 3. Dezember vormittags im Gebäude der Mädchenbürgerschule am Domplatz eine Versammlung ab. Zur Besprechung gelangt u. a. das Referat „Der freie Wille.“

(Weihnachtsabend des Marburger Turnvereines.) Um Stürmern vorzubeugen, wird nochmals mitgeteilt, daß zu dem am 5. Dezember im Kasino-Konzertsaale stattfindenden Weihnachtsabend besondere Einladungen nicht auszugeben werden. Der Eintritt ist jedem Deutschen gestattet. Eintrittsgeld wird keines eingehoben, Vortragsordnungen sind am Abend selbst erhältlich. Für das Fest zeigt sich überall reges Interesse. Für die turnerischen Vorführungen, von denen sich insbesondere die Sesselgruppen durch Schwierigkeit und Schönheit auszeichnen, wird am Turnboden mit großem Fleiße geübt. Der Marburger Männergesangverein hat seine Mitwirkung in liebenswürdiger Weise zugesagt. Es wird daher alles aufgegeben, um den Besuchern einen recht angenehmen Abend zu bereiten.

(Zweiter volkstümlicher Vortrag.) Dieser soll dem Dichter und Humoristen Ottokar Kernstock gewidmet sein und das Wort zu schanden machen, daß der Prophet nicht geehrt sei im Vaterlande. Wer ihn noch nicht kennt, den sangesfreudigen Mönch von Festenburg — und wenige werden es sein — der nehme einen Band der „Münchener Fliegenden Blätter“ zur Hand und ergöze sein Gemüt an dem innigen Goldklang der Verse, die von Meister Vogel prächtig illustriert, das Merkzeichen O. Kernstock tragen. Was dieser Name bedeutet, was er an friedvollem Leben und sonnigem Schaffen umfaßt, das lassen wir des Dichters Freund Heinrich Wastian in seinem morgigen Vortrag erzählen. Nur so viel sei gesagt, Kernstock ist einer jener wenigen Dichter von Gottes Gnaden, die Herz und Sinn gefangen nehmen mit ihrem reichen, aus dem innersten Wesen quellenden Zauber. Daß er ein gebürtiger Marburger, ein Abkömmling der

Familie Bindlechner ist und daß ihm in unseren Mauern eine Schwester lebt, wird beitragen, das warme Interesse für den münchischen Sänger zu erhöhen. Und in weissen Herzen er je eine Saite klingen ließ, wem er aus seinem Schatzkästlein schon ein Kleinod zugeteilt, der nehme teil an der morgigen Ehrung, die dem wackeren deutschen Gottesmann sagen soll, wie stolz und freudig seine Vaterstadt ihren liebreichen Sohn grüßt. Auf einen zahlreichen Besuch, nicht bloß der südmärkischen Kreise, ist aus diesem Anlaß wohl zu rechnen, denn des Sängers Lied klingt ja für alle. Sitzkarten zu diesem, wie zu den nächsten Vorträgen sind in den Verkaufsstellen der Herren Anton Nowak, Oskar Billerbeck, Max Wolfram und an der Kassa vor Beginn des Vortrags — 5 Uhr nachmittags, Kasino-Speiseaal 1. Stock — zu haben. Der Saaleintritt ist frei.

(Konzert im Kasino.) Morgen Sonntag findet im Kasino-Konzertsaale ein Konzert der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle unter Herrn Max Schönherr's Leitung statt. Dasselbe beginnt um 8 Uhr. Eintritt 25 kr. — Das Programm ist folgendes: 1. „Königen Draga-Marsch“ von F. Leicht (neu). 2. Ouvertüre zu Operette „Walzmeister“ von Joh. Strauß. 3. „Lusti wohltauf, is da steirische Brauch“, Walzer von Rudolf Wagner (neu); a) Josef-Kirta, b) Maiausflug, c) Buschenschank, d) Bartl und Christkindl, e) Fösching und Hochzeit. 4. Phantasie a. d. Oper „Don Juan“ von Mozart. 5. „Wiener Frauen-Lied“ von Behár (neu). 6. Paraphrase über das Reiterlied aus „Wallensteins Lager“ von Peters. 7. Potpourri a. d. Oper „Der Kastelbinder“ von Behár (neu). 8. „Am schönen Rhein“, Walzer von Keler Bela. 9. Potpourri a. d. Operette „Die Afrikareise“ von Suppée. 10. Pfeiflied a. d. Operette „Frühlingsluft“ von Josef Strauß-Reiterer (auf Verlangen). 11. Spanischer Marsch von Erviti.

(Fulfeier 1903.) Wie alljährlich, begeht auch heuer am 8. Sulmonds, und zwar in den unteren Kasinoräumlichkeiten, der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ seine Fulfeier in Form eines großen, allen Volksgenossen zugänglichen Festabendes. Die Vorarbeiten zu dieser völkischen Feier, in wahrstem Sinne des Wortes, welche wie keine andere berufen ist, unser Volksbewußtsein zu stählen, unsere Liebe zum angestammten Volke wach zu halten, sind nahezu beendet. Die sorgfältig zusammengestellte Festordnung verspricht allen Besuchern einen erhebenden Verlauf der Feier und wird der turnerische Teil derselben Zeugnis geben von dem höchst erfreulichen stetigen Emporwachsen dieses rührigen Vereines. Festredner ist diesmal Herr Pfarrer Ludwig Mahner.

(Eduard Eichlers Schüler-Übungsabend.) Mittwoch, den 2. Dezember veranstaltet der akademische Meister der Tanzkunst, Herr Eduard Eichler im Kasino einen Schüler-Übungsabend, wozu alle Schüler des heurigen als auch vorjährigen Unterrichtskurses höflichst geladen sind.

(Vom steierm. Landesauschusse) wird uns folgendes mitgeteilt: Mit Bezug auf die Kundmachungen vom 20. Oktober und 6. November l. J. bezüglich die Abgabe von amerikanischen Neben aus den Landes- und Staatsrebanlagen wird nochmals bekanntgegeben, daß das ganze dem Lande zur Verfügung gestandene Nebenmateriale, welches für die Pflanzperiode 1903/4 infolge des schlechten Witterungsganges vom Vorjahre und des darauf gefolgten strengen Winters in geringerer Anzahl als in anderen Jahren abgegeben werden konnte, vergriffen ist. Es können daher einlangende Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werden. — Mit Bezug auf die Landesauschusse-Kundmachung vom 16. November l. J., betreffend die Abgabe von Obstbäumen aus der Landes-Obstbaumschule in Gleisdorf, wird eröffnet, daß das ganze Baummateriale vergriffen ist, daher keine Bestellungen mehr entgegengenommen werden.

(Oberstgerichtliche Entscheidung in Dachdeckerarbeiten.) Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Verwaltungs-Gerichtshof eine interessante Entscheidung gefällt: Die Maurermeister hatten bisher auch die Dachdeckerarbeiten selbständig mit eigenen Leuten ausgeführt. Die Landes-Genossenschaft der Dachdecker erhob dagegen Beschwerde, der auch von dem Ministerium des Innern teilweise Rechnung getragen wurde. Daraufhin wandten sich mehrere Maurermeister an den Verwaltungs-Gerichtshof, der die Beschwerde abwies und entschied, daß dort, wo Dachdeckermeister

vorhanden sind, die Maurermeister nicht berechtigt sind, die Dachdeckerarbeiten mit eigenen Leuten auszuführen.

(Der katholische Meisterverein.) Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, hat der katholische Meisterverein sich anlässlich der Gemeinderatswahlen doch dazu entschlossen, für die deutschen Wahlwerber einzutreten. Wie stellen diese Tatsache hiemit fest, wozu wir noch bemerken, daß die Mitteilung, der katholische Meisterverein werde für die Sozialdemokraten stimmen, demnach auf einer irrigen Information beruhte.

(Geschäftsöffnung.) Herr Karl Wesial, Tapezierer und Dekorateur, hat hier in der Schwarzgasse, Ecke der Webergasse, ein Polstermöbel- und Dekorationsgeschäft eröffnet.

(Reitübungen in der Kofoschinegg-Allee.) Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: „Als Donnerstag nachmittags meine Frau mit einem Kinderwagen in der Kofoschinegg-Allee sich befand, wurde dort von einem Landwehr-Infanteristen ein ziemlich bössartiges Pferd eingeritten. Der Mann war nicht immer Herr über das Tier, so daß dasselbe auch in die Gehwege hineinrannte, wobei meine Frau in arge Gefahr kam, umgeritten zu werden.“ Mit vollem Rechte fragt zum Schlusse der Einsender, ob denn dort das Reiten erlaubt sei. Auch unseres Erachtens nach wäre es entschieden angezeigter, Reitübungen am Exerzierplatze vorzunehmen und nicht an einem, von Spaziergängern so besetzten Ort, wie dies die Kofoschinegg-Allee ist.

(Vergebung einer Tabak-Trafik.) Die zu Dplotniz, Bezirk Gonobiz, mit einem jährlichen Bruttoertragnisse von beiläufig 500 K in Erledigung gekommene Trafik gelangt am 23. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr, bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Marburg zur Konkurrenzweisen Vergebung. Die Offerte sind bis zu obigem Termine versiegelt bei dieser Direktion zu überreichen. Das Badium per 50 K ist beim Steueramte in Gonobiz zu erlegen.

(Die Nähmaschinen-Technik) ist auf einer Stufe angelangt, die bedeutende Verbesserungen kaum mehr erwarten läßt. Dies muß man sich sagen, wenn man die neuesten Typen der „Phönix“, ein Erzeugnis einer der ersten deutschen Nähmaschinenfabriken, der Baer und Kempel-Aktiengesellschaft in Bielefeld, vor sich sieht. Diese Maschine arbeitet außerordentlich leicht und ruhig. Ihr System ist so einfach gegenüber den älteren Nähmaschinensystemen, daß es selbst dem Laien begreiflich wird, daß Störungen daran so gut wie ausgeschlossen sind und ermöglicht gerade diese Einfachheit des ganzen Mechanismus der Maschine, dem Nähenden die vollste Beherrschung desselben. Der einfache Mechanismus, die peinlichst genaue Bearbeitung der einzelnen Bestandteile und einige besondere Neuerungen an den Grundprinzipien der Nähmaschine, die bei der „Phönix“ Verwendung finden, ermöglichen mit derselben eine ans Fabelhafte grenzende Nähgeschwindigkeit, die bei Fußbetrieb bis 1500 und bei Kraftbetrieb sogar bis 2000 Stiche in der Minute erreichte, dabei leistet diese Maschine einen prachtvollen Steppstich und eine tadellos reine Naht und ist ein und dieselbe Maschine gleich gut sowohl für die feinste, wie auch für die schwerste Arbeit verwendbar, was besonders bei Haushaltungsmaschinen und Maschinen für kleinere Gewerbe, wo nicht für jeden Zweck eine besondere Maschine eingestellt werden kann, von großem Vorteile ist. Selbstverständlich sind diese Maschinen auch mit allen Nebenapparaten für Spezialzwecke versehen. Endlich eignet sich die „Phönix“ durch den Umstand, daß sich der Unterfaden in jeder beliebigen Stellung nachziehen läßt, hervorragend für Stick- und Stopfarbeiten. Auskünfte über diese Maschine, sowie Prospekte darüber sind bei der Hauptniederlage für Steiermark, der Firma Julius G. Sorg in Graz, erhältlich.

(Reichtum) zu erwerben ist wohl der Wunsch der meisten Menschen, ein Wunsch, dem oft die Erfüllung versagt bleibt, wenn es sich um greifbare Güter handelt. Ganz anders aber stellt sich die Sache, wenn der überall sich geltend machende Fortschritt Ursache wird, einen geistigen Reichtum zu sammeln, einen Schatz, der durch die Fährlichkeiten des menschlichen Lebens nicht geraubt werden kann. Wie erwerben ich einen solchen Schatz, wie mache ich mir jenes Wissen zu eigen, von dem das Sprichwort sagt: „Kenntnisse sind Reichtum!“ Da heißt es nun mit Vorsicht zu Werke gehen, denn schon ein kleiner Fehler läßt leicht auf Ab-

wege geraten, so daß ein Führer dringend notwendig ist, der die richtigen Wege weist. Und ein solcher unter allen Umständen erprobter Führer ist auf dem Plane erschienen und heißt: "Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens". Bei vornehmer Ausstattung bringt dieses Werk große Schätze menschlichen Wissens, sowohl das allgemeine als auch das kaufmännische umfassend, nicht der Sprachen zu vergessen. Und das Ganze ist zum Selbststudium gleichmäßig und einheitlich bearbeitet, so daß unter den verschiedenen Wissenschaften das richtige Gleichgewicht herrscht. Aber auch für vornehme und anregende Unterhaltung durch Liebhaberkünste ist, wie das Kapitel "Photographie" beweist, Sorge getragen. Wer aber die Reichhaltigkeit dieses Führers auf geistigem Gebiet kennen lernen will, der nehme den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Firma Schallehn & Wollbrück, Wien, XIV/2, Schwendergasse 59, zur Hand, welche die Anschaffung des Werkes durch die getroffene Einrichtung monatlicher Teilzahlungen auf die bequemste Weise ermöglicht. Sollte der Prospekt verloren gegangen sein, so beliebe man ihn kostenlos und portofrei direkt von der genannten Firma zu verlangen.

**Theater und Literatur.**

(Marburger Stadttheater.) Mittwoch und Donnerstag absolvierte der k. k. Hofschauspieler Herr Lewinsky ein Gastspiel. Der geschätzte Künstler trat zunächst als Matthias Ferner in Anzengrubers bedeutendstem Volksstück "Der Meineidbauer" auf, wobei die unübertreffliche Meisterschaft seiner Darstellungskunst zum besten Ausdrucke kam. Mit einer scharfen Feinheit sondergleichen zeichnet er den Charakter des Meineidbauers, so daß seine Verkörperung sich zu einer Kunstleistung von höchstem Werte gestaltet. Auch unser hiesiges Ensemble gab sich alle Mühe, dem Werke zu einer würdigen Aufführung zu verhelfen und müssen die Herren Werner-Eigen, Lee, Niedl und Werner, sowie die Damen Scheer, Pistor und Palme besonders anerkennend genannt werden. — In einem Anfluge merkwürdiger Künstlerlaune hatte sich als zweite Rolle Herr Lewinsky den Schuster Kateriem in der unverwundlichen Nestroy'schen Zauberpoffe "Lumpacivagabundus" gewählt. Eine Kritik seiner Darstellung wäre wohl nicht am Platze; es war eben nur eine Laune, die der Gast befriedigen wollte. Für das Publikum entbehre diese Wahl allerdings nicht eines gewissen Reizes, denn es gehört gewiß zu den seltensten Vorkommnissen im Theaterleben, den unerreichbaren Darsteller des Franz Moor, des Nathan und des Shylock als derbe Possenfigur zu sehen. Im übrigen war die Aufführung recht gelungen.

(Theaternachricht.) Morgen Sonntag abends wird die Operettenneuheit "Wiener Frauen" wiederholt. — Nachmittags kommt die reizende Suppée'sche Operette "Das Modell" zur Darstellung. — Der Direktion ist es gelungen, die Hofschauspielerin Frau Frieda Kreith-Lanius für ein dreitägliches Gastspiel zu gewinnen und wird die Gastin dasselbe als Sanda in dem Ganghofer'schen Schauspiel "Die Hochzeit von Valeni" am Dienstag, den 1. Dezember eröffnen, als Margarethe im Nissel'schen Volkschauspiel "Die Zauberin am Stein" am Mittwoch, den 2. Dezember forssetzen und am Donnerstag, den 3. d. M. ihr Gastspiel als Medea im gleichnamigen Trauerspiel von Franz Grillparzer beenden. — In Vorbereitung ist das Karl Schönherr'sche Volksstück "Sonnenndtag", welches in nächster Zeit zur Aufführung kommen wird.

(Konzert Burmeister.) Wie bereits mitgeteilt, findet das Konzert dieses hochbedeutenden Künstlers Freitag den 4. Dezember im großen Kasinoale unter Mitwirkung des in Deutschland sehr beliebten Klaviervirtuosen M. Mayer-Mahr statt. Zum Vortrage gelangen für Violine und Piano: Beethoven Sonate D-dur, Mendelssohn

Konzert E-moll, Bach "Air", Mozart Menuett, Paganini-Burmeister, Thema mit Variationen. Für Klavier, Solo: Beethoven 32 Variationen C-moll und Sijst Polonaise E-dur. Kartenverkauf in Josef Höfers Musikalienhandlung, Schulgasse 2.

(„Zur guten Stunde.“) Carreira — so lautet der brasilianische Ausdruck für Pferderennen — und so nennt Aurel Zimmermann einen lebendig geschriebenen, mit wundervollen Originalzeichnungen geschmückten Aufsatz, der einen wahren Schmuck des neuesten (6.) Heftes der illustrierten Zeitschrift "Zur Guten Stunde" (Preis des Vierzehntageheftes 40 Pf. Deutsches Verlagshaus Bong & Komp., Berlin W. 57) rein äußerlich betrachtet, bildet, der aber zugleich inhaltlich als Skizze aus dem Leben im brasilianischen Hochlande von höchstem kulturhistorischen Interesse ist. Für den literarischen Wert der beiden großen, von der Zeitschrift gebrachten Romane "Dem Wahren, Schönen, Guten" und "Fetisch" bürgen die Namen der Autoren Fedor von Zobeltitz und Margarethe Böhme, mit Spannung greift der Leser zu jedem neuen Heft, da ihm jede neue Fortsetzung wahrhaft ästhetischen Genuß und innere Erhebung bietet. Die farbenprächtige Kunstbeilage "Sehnsucht" nach dem Gemälde von C. Kiesel begleitet Edward Stilgebauer mit einem formvollendeten, die Sonnenglut des Südens widerstrahlenden Gedichte. Der den Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten speziell gewidmete Teil bringt neben Dr. Georg Biedenkapfs Rundschau diesmal ganz außerordentlich viel des zum Nachdenken Anregenden und wird wie die stets mit so einmütigem Beifall begrüßte Beilage "Für unsere Frauen" in den interessierten Kreisen zahlreiche Freunde finden.

(„Häuslicher Ratgeber.“) Die soeben erschienene Nummer 47 des beliebten Frauenblattes „Häuslicher Ratgeber“ gibt uns von der Reichhaltigkeit und Zweckmäßigkeit dieses Blattes erneuten Beweis. Dieselbe bringt zunächst einen erbaulichen Artikel „Totensonntag“ aus der beliebten Feder von Ekenstein, dem sich eine eingehende Betrachtung über das Trauern anschließt. Im Feuilleton entwickeln sich die Romane „Auf Schloß Erlenhagen“ von Elisabeth Bondy und „Ein verhängnisvoller Schwur“ von E. von der Haidenau immer interessanter und fesselt uns diesmal die hübsche Humoreske von E. Redenhall, betitelt „Der Hochzeitstag“, noch ganz besonders. Im hauswirtschaftlichen Teil: Rezepte für Speisen und Getränke aller Art unter besonderer Berücksichtigung der Weihnachtsbäckerei, Hinweise zur Konservierung von Nahrungsmitteln, Garderobe und Hausrat. Außerdem Echo, Antworten auf Fragen und Auskunft aus verschiedenen Gebieten des Wissens und der Erfahrung. — Briefkasten. Rätsel. Abonnementspreis vierteljährig 2 Kronen 50 Heller. Probenummern gratis und franko von der Filiale „Häuslicher Ratgeber“, Wien I/1, Tainfaltstraße 9.

(Alt und Neu Wien.) Geschichte der österreichischen Kaiserstadt und ihrer Umgebungen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Zweite, vollkommen neu bearbeitete Auflage von Karl Eduard Schimmer. Mit über 500 Abb. Das reich illustrierte Werk erscheint in 30 Lieferungen zu 60 H., wovon bisher 20 ausgegeben, oder in 2 Bänden geh. à 9 K. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Die Hefte 16 bis 20 dieses in rascher Folge erscheinenden und sehr inhaltsreichen Werkes bringen den Schluß des ersten Bandes, der bis zum Tode Ferdinand 3. reicht. Der zweite Band beginnt mit dem Regierungsantritt Kaiser Leopold 1., welcher die großen Kriege mit den Türken und dem König von Frankreich Ludwig 14. durchzuführen hatte. Eingehende und mit interessantem Bilderschmuck ausgestattete Darstellung findet die große Belagerung von 1683, deren Ausgang Wien endgiltig gegen türkische Angriffe sicherte. Von hohem Interesse ist die Schilderung der glänzenden Hofhaltungen der Kaiser Josef 1. und Karl 6., unter welchen Wien auch eine Periode architektonischer Blüte erlebte.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 29. November 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Friedrich Günther.

**Verstorbene in Marburg.**

- 21. November. Kostanjobek Franziska, Bedienerin, 56 Jahre, Gerichtshofgasse, Lungenerkrankung.
- 23. November. Würzinger Antonie, Gasthospätersfrau, 59 Jahre, Bittlinghofgasse, Herzfehler.
- 24. November. Wohlfahrt Emma, Bahnbeamtenstochter, 10 Jahre, Nagylstraße, Scharlach.
- 25. November. Frank Johann, Arbeiterkind, 7 Monate, Augasse, Nierenentzündung. — Schweizer Theresia, k. k. Gerichtsdienerskind, 7 Monate, Nagylstraße, Gastro enteritis. — Kießling Joh., Stubenmädchen, 69 Jahre, Theatergasse, Lungenemphysem. — Kucher Maria, Schneibergehilfensgattin, 32 Jahre, Burggasse, Phosphorvergiftung.
- 27. November. Schah Johanna Daniela, Schulfchwester, 32 Jahre, Schmideregasse, Herzlähmung. — Rodritsch Leopold, k. k. Postamtsdienerskind, 1 Jahr, Kärntnerstraße Darmkatarrh.

**Vielseitige Anwendung.** Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der eben sowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.80. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Laubsägefreunde** erhalten auf Verlangen das neue illustrierte Preisbuch gratis und franko von dem Ersten Wiener Warenhaus für Laubsäge-Werkzeug-Spezialitäten „zum goldenen Pelikan“, Wien, VII/2, Siebensterngasse 24.

(Die großherzogliche Bürgermeisterei) in Darmstadt hat auf Veranlassung der Schulärzte jedem Schulkinde einen Hinweis an seine Eltern mitgegeben, worin unter anderem Folgendes erwähnt wird: „Die Eltern werden eindringlichst gemahnt, bei ihren Kindern auf eine tägliche Zahnpflege zu achten, weil schlechte Zähne häufig die Ursache von schweren Magen- und Verdauungsstörungen sind.“ Am besten zu einer rationellen Reinigung des Mundes und der Zähne ist ein in jeder Hinsicht unschädliches Zahnpulvermittel wie das allseits anerkannte „Sarg's Kalodont“, welches sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften sowie die praktische Verpackung, verbunden mit dem billigen Preise, überall bestens bewährt hat.

**Im Reloche der Schönheit Königin** ist nur die Dame, die

**Utasis Tej-Creme**

(Milchcreme) benützt.

Anerkannt bestes Gesichts- u. Hand-Konservierungsmittel. Prämiert mit der grossen gold. Medaille in Wien 1902.

Ein Tiegel Tej-Creme	K 2.—
„ Probetiegel	„ 1.—
„ Stück Tej-Creme-Seife	„ 80
„ -Puder	„ 1.—

„ Provinzversandt prompt per Nachnahme durch das Hauptdepot für Oesterreich:

**Emil Schmidt, Wien I., Museumstrasse 8.** Glänzende Atteste liegen vor. — Prospekte auf Verlangen gratis und franko.

**Einziges Kaufhaus alle Musikinstrumente**

Welches Instrument oder Gegenstand mit Musik Sie immer wollen, lassen Sie sich unseren Pracht-Katalog kommen derselbe ist bei 500 Seiten stark mit über 1000 Illustrationen ausgestattet und ist in seiner Art wohl der einzige Katalog auf der ganzen Welt welcher alle existierenden Musikinstrumente enthält. Der Gesamt-Katalog wird nur gegen Vorinsendung einer Krone versandt, während eine Angabe welches Instrument bei Angabe welches Instrument gratis u. franko erfolgt.

Sreng solid es Haus:

**Möbel-Halle!**

**ANTON TURK, MARBURG a. D., Tegetthoffstrasse Nr. 19.**

Größte Auswahl nur erstklassiger Waren. — Ein Besuch meines Warenhauses, wo kein Kaufzwang herrscht, genügt, um sich von der günstigen Einkaufsquelle zu überzeugen. — Meine Prinzipien sind, das Beste billigst, nicht aber das Billigste zu liefern. Lieferant des österreichischen Staatsbeamten-Verbandes.

# I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse:

„Styria“, „Vindobona“, „Minerva“

patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Lüste franko, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 3066

## Museumverein in Marburg.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

## Stimmen aus dem Publikum.

Vorüber sind die Zeiten, da Zahnmittel als Schönheitsmittel betrachtet werden. Es ist allgemein bekannt, daß dies unerlässliche Behelfe sind für die gründliche Pflege der Zähne, dieser so wichtigen Bestandteile unseres Körpers. Vor allem aber dürfen die Zahnmittel, welche zur Spülung der Mundhöhle und als Zahnpulver verwendet werden, weder säure- noch laugenhaltig sein oder gar schäumen, denn dadurch werden die Zähne wohl weiß, aber entkalkt, die Zahnschubstanz wird also angegriffen, die Mundschleimhaut geätzt, wodurch letztere dann einen günstigen Boden für Spaltpilze abgibt und dies rächt sich bald und sicher, weil die Zähne wohl oberflächlich gesund erscheinen, deren vollkommener Zerstörung aber Tür und Tor geöffnet ist. Professoren und Ärzte des In- u. Auslandes empfehlen daher zur Gesunderhaltung v. Mund, Zähnen und Zahnfleisch nur die erprobten, einzig säurefreien, nicht schäumenden, echten f. und k. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popps, Wien, XIII/6, Präparate: Anatherin-Zahn- und Mundwasser, gegen alle Leiden und Schmerzen des ganzen Kauapparates, in Flaschen zu 2.80, 2 und 1 Krone sowie Anatherin-Zahncreme in Tuben zu 60 Heller. Zu haben in Apotheken und Drogerien sowie besseren Geschäften.

## Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem andern Kinderpielzeug innewohnen, daß ihm tatsächlich ein hoher bleibender Wert beizumessen ist. Wir meinen die Unter-Steinbaukasten der Firma F. Ad. Richter & Cie., König. Hof- und Kammerlieferanten, Wien, I. Dperngasse 16. In unserer Zeit des Fortschrittes auf jedem Gebiete der Technik ist es wirklich von Wert, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird, und daß dies durch kein anderes Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die, mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet, und ermöglichen dem Kinde das leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der Kasten ist ferner deren Unverwundlichkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kasten selbst durch Hinzukauf von Ergänzungskästen und von Anker-Brückenkästen planmäßig vergrößert werden können. Eine hübsche Neuheit sind die herrlichen Begeispiele „Saturn“ und „Meteor“.

## Neugeprägte

## Zwanzigkronenstücke

glänzen nicht so hell

wie das Licht der Ideal-Glühlampen.

Illustrierte Kataloge versendet gratis und franko die

Ideal-Glühlampen-Unternehmung

HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse 34.

(Zum Vergolden schadhafter Bilder-rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen; so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

## Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war und wodurch er gesund geworden. W. Liebert, Leipzig-Co. 54

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

## ALBOFERIN

### Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Konvaleszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914  
Letztere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

## „Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



## Fattinger's

## Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erfältlich in Marburg bei Rom. P a c h n e r s Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirtl.

## Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Begründet 1832. — Überall erhältlich. Fabriksniederlage: Wien, I., Schillerstraße 21. 105

## Kauft schwarze Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

## Ganz überflüssig

ist wohl noch ein Hinweis darauf, daß die so vielgenannte

## Tell-Chocolade

ein Fabrikat erster Klasse ist: Kräftig im Kakaogeschmack und dennoch lieblich und angenehm mündend.

Zum Preise von 30, 40, 50 u. 60 h per Tafel überall käuflich.

Hartwig & Vogel, Bodenbach.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Hofas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erfältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's

k. k. Hofzahnarzt, Wien, 13/6.



## ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, säurefrei, schäumt nicht, daher unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt, von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren und Lauge, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch.

Anatherin-Mundwasser, keimtötend, besteht aus kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u. Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —50. Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Garantirt reines Weindestillat COGNAC MEDICINAL UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE 1/2 Fl. K. 5.— 1/2 Fl. K. 2.60.— überall zu haben. DESTILLERIE CAMIS & STOCK TRIEST-BARCOLA GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER WIEN, WOLLZEILE 4.

## Gin wahrer Schak

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

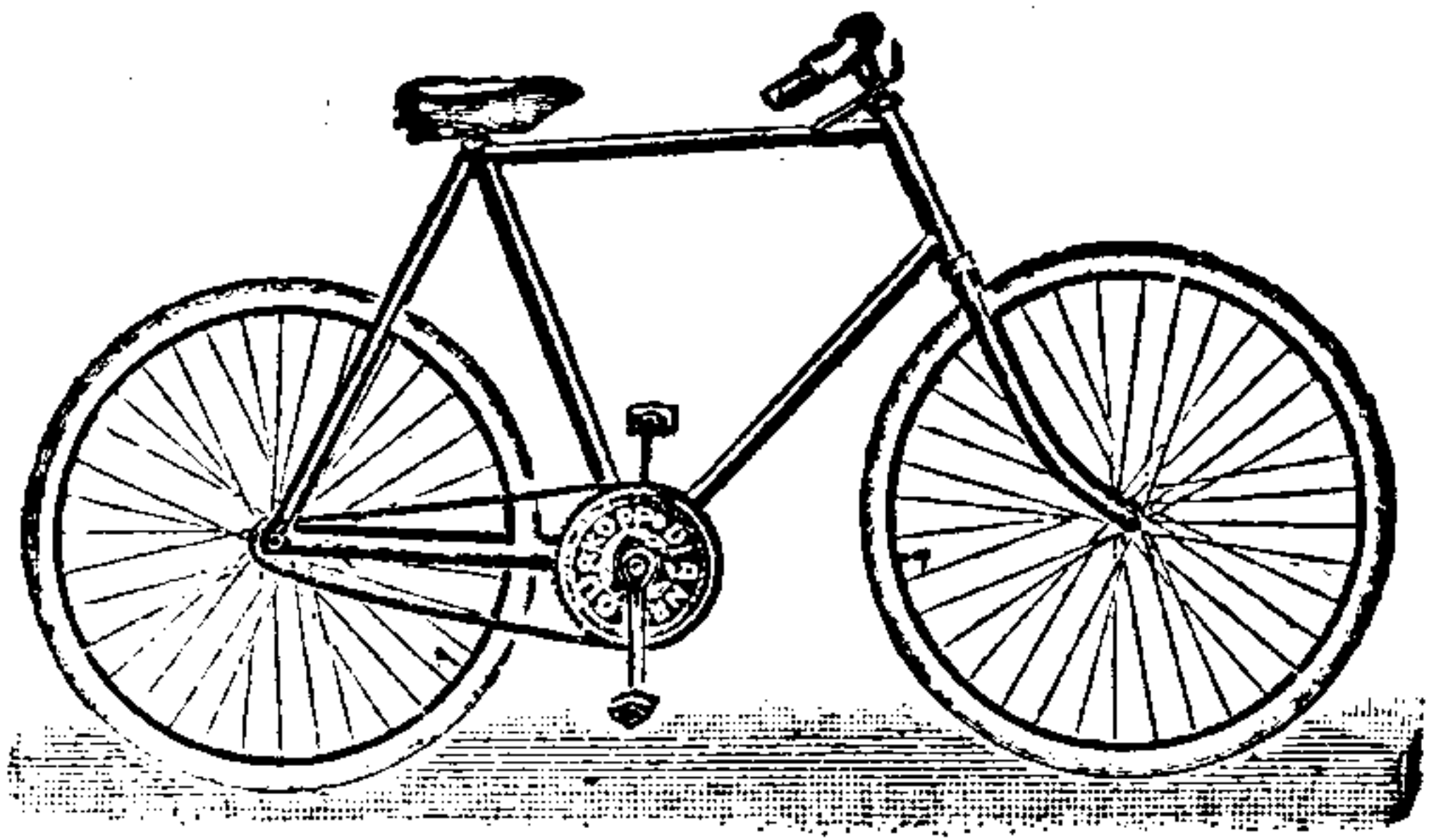
81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

# Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoscheggallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen. Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister Michael Bartl, Burggasse 2, Marburg. 1210

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

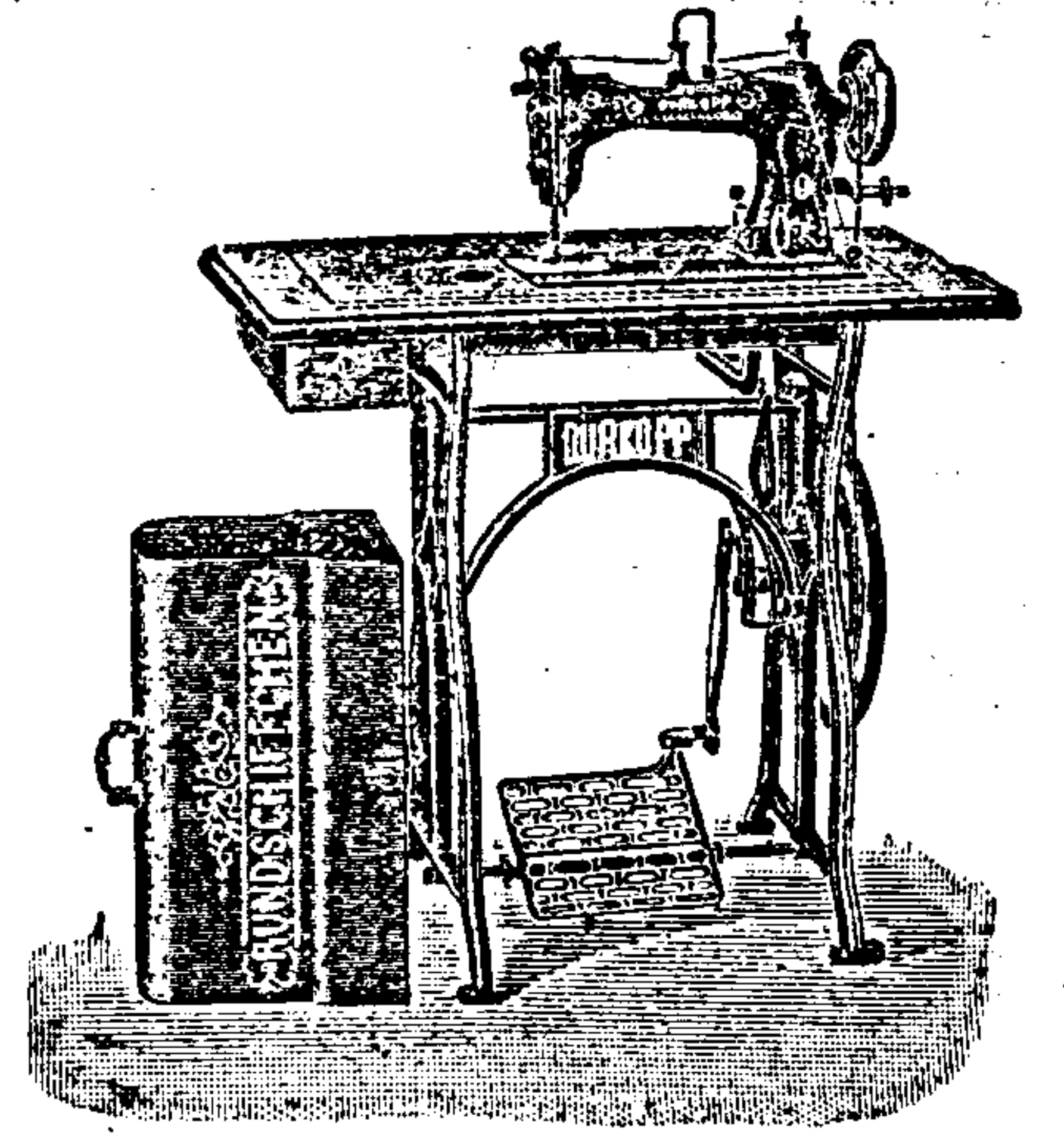


**Moriz Dadiou, Mechaniker,**  
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten  
**Dürkopp-Diana-Fahrräder.**

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für  
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.  
Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Wer  
**Dämpfige Pferde**  
besitzt, wende sich an  
**Hermann Ende, Bodenbach**  
(Böhmen.)  
Behandlung ohne Berufsentziehung.  
Kein Medizinversandt.  
Kurkosten 15 bis 20 Kronen.

**Schönes, grosses Geschäftslokal**  
samt Einrichtung für eine Glashandlung sowie für jedes  
andere Geschäft geeignet, mit 1. Dezember zu vermieten. Dort-  
selbst auch zwei Magazine. Körntnerstraße 10. 3953

**VERWUNDUNGEN**  
jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt  
werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlim-  
men, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat  
sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt,  
als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die  
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend  
und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.  
Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4/1  
Dosen, oder 3.36 6/2 Dosen, oder 4.60 6/1,  
oder 4.96 9/2 Dosen franko aller Stationen  
der österr.-ung. Monarchie gesendet.  
Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.  
Hauptdepot **B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,**  
Apothek. „Zum schwarzen Adler“, 3223  
**Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr 203.**  
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.  
**Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.**

**G. Tönnies, Laibach**  
Maschinenfabrik  
liefert als Spezialität:  
**Sägewerks- und Holz-  
bearbeitungsmaschinen,  
Turbinen,  
Sauggas-Motore,**  
billigste Betriebskraft, 1-3 Heller pro  
Pferdekraft und Stunde. 2433

**Fabriks-Niederlage**  
der besten Qualität 389  
echt naturgebleichter schlesischer Leinen  
in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert  
guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll  
**Jos. Krenn, Burgplatz.**

Bringe hiermit jedermann zur  
Kenntnis, daß niemand in meinem  
Namen **Bauten** oder ins Baufach  
einschlägigen, wie immer Namen  
habenden Arbeiten übernehmen  
oder ausführen darf und entschlage  
mich jedweder Verantwortlichkeit.  
**Johann Ledineg,**  
Maurermeister.

**! Hustenleidender**  
nehme die längst bewährten  
hustenstillenden, wohlschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Karamellen-**  
Bonbons.

2740 not. beglaub.  
Zeugnisse  
beweisen, wie  
bewährt und von sicherem Erfolg  
solche bei **Husten, Katarrh**  
**Heiserkeit und Verschlei-**  
**mung** sind. Dafür Angebotenes  
weise zurück. Man hüte sich vor  
Täuschung. Nur echt m. Schutz-  
marke „drei Tannen.“ Paket 20  
und 40 h. Niederlage bei **R.**  
**Wagner's Nachfl. J. Slepecz**  
und **J. Vincetiſch, Marburg. A.**  
Pinter in Wind-Feistritz. 3634

**Schützt Eure Füſſe**  
Fuß beim  
Tragen  
abgewöhnt  
Brand-  
sohlen.  
Fuß beim  
Tragen  
der Isbeſt-  
sohlen.  
v. Böhneraugen, Beulen, Krätze, Kälte.  
Alle diese Uebelstände, besond. d. läſt.  
Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden  
durch Tragen v. Dr. Högyes' Patent-  
Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h, K 1.20  
u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prop. u.  
Anerkennungsschreiben v. Militärbehör-  
den u. höchsten Kreisen gratis. Reich  
fort. Lager in sämtlichen Isbestwaren-  
Zentr. Wien. I. Dominikanerplatz 10

**Zu verkaufen**  
neue und überfahrene  
**Wägen bei Franz Fert,**  
Augaſſe 2. 3892

**Bauholzverkauf,**  
darunter auch einige Lerchen-  
bäume, einige hundert Meter am  
Stoek, ebenso auch Brennholz.  
Zu erfragen in W. d. Bl. 3886

**Neues Haus** 376  
gut gebaut, sehr zinsertüchtig,  
mit großen Keller, großem Ge-  
müsegarten, billig zu verkaufen.  
Brunndorf, Schoſteritzg. 150.

**Wollenbrot**  
täglich in der Luxus-, Zwieback-  
und Schwarzbäckerei des  
**Wilhelm Wittlaczil,**  
Burgplatz 8. 642

**Billige böhmische Bettfedern!**  
5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,  
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche  
geschliffene K 18.—, 24.—; 5 Kilo schneeweiße, da-  
unenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-  
daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—; 5 Kilo schnee-  
weiße, daunenweiche, ungeschliffene K 24.—, K 30.—,  
Daunen (Stamm) gr. aue à K 3.60, weiße à K 4.80,  
schneeweiße à K 6.—, K 6.60  
per halbes Kilo. Versandt franco  
per Nachnahme. Umtausch und  
Rücknahme gegen Portovergü-  
tung gestattet.  
Bei Bestellungen bitte um genaue  
Adresse 2508

**Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.**

Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überall  
den feinsten und besten Thee der Welt

**INDRA TEA**  
Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und Ceylons.  
Echt nur in Original-Packeten. Depots durch Placate ersichtlich.  
Hauptdepot bet: **Johann Kramberger, Radkersburg.**

**Sparsame Hausfrau**  
lässt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur  
bei der bekannten christlichen Firma 3361

**L. Neumann, Weberei,**  
Neustadt a. Mettau, Böhmen,  
Leinen- und Baumwollwaren-Bedarf für Haus- und  
Heiratsausstattung etc. ein, weil die Waren aus bestem  
Material, tadellos gewebt, echtfarbig und konkurrenzlos billig sind.  
— Günstiger Einkauf für kleine Geschäftsleute, Schneiderinnen. —  
Muster auf Verlangen franko.

**Behörd. aut. Zivilgeometer**  
**Karl Hantich**  
staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg  
empfiehlt sich zu 2046  
verlässlichen Ausführungen von jedweden in das Fach  
einschlägigen geometrischen Arbeiten, als: Grund-  
teilungen, Grenzausstichungen, Nivellierungen,  
Forstbetriebseinrichtungen, Ertragsberechnungen  
und Revisionen u. zu mäßigen Preisen.

**Erste Wiener artistische Anstalt**  
für 1396  
Schilder-, Schriften-, Mappenmalerei u. Kalligraphie,  
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

**Gustav Philipp**  
Wiener Spezialist für Schriftenmalerei  
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-  
und Blechschildern sowie Mauerinschriften für loco  
und auswärts.  
**Größte Leistungsfähigkeit.**  
**Eleganteste Ausführung.**



**Hübsche moderne**  
**Seiden-Reste**  
 für Blusen und Unterröcke.  
 Grosse Auswahl zu bedeutend ermässigten Preisen.  
**Gustav Pirchan, Marburg.**

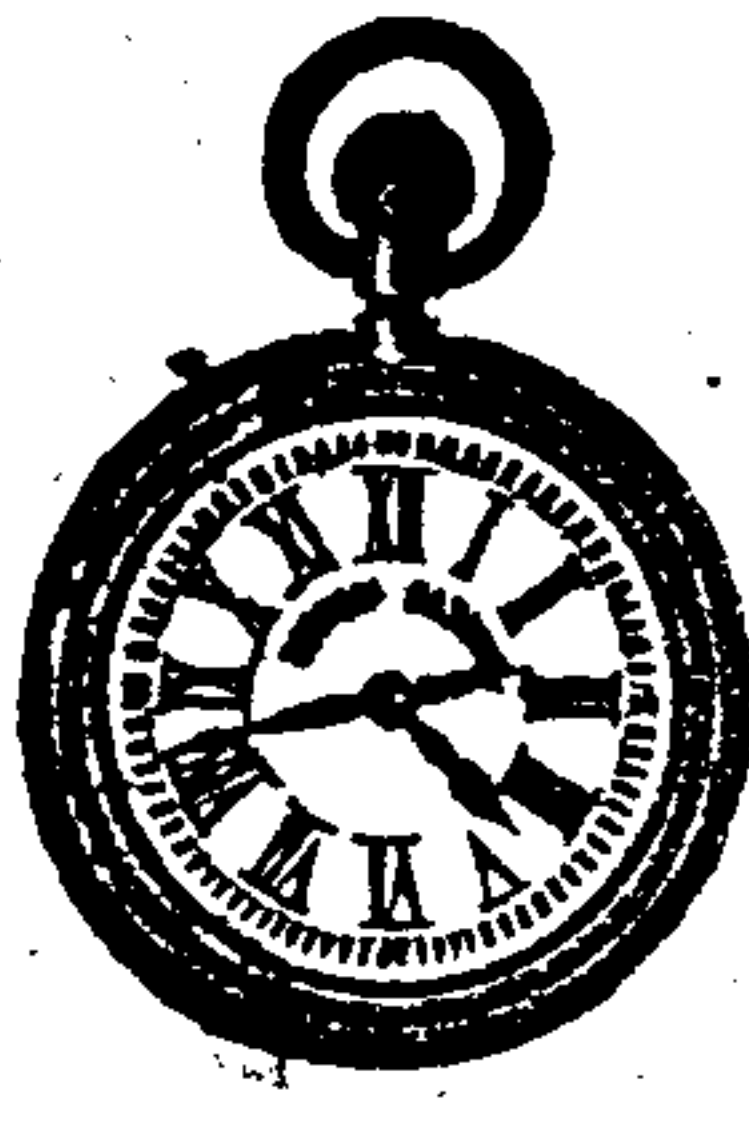
**Th. Fehrenbach, Marburg.**  
 Uhrmacher und Optiker, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung,

**Herrengasse 26** **Filiale: Draugasse 2,**

Nideluhren, prima, von 2 fl. aufwärts.  
 Silber-Herren- oder Damen-uhren von 4 fl. aufw.  
 Omega-Nidel- u. Silber-uhren von 10 fl. aufw.  
 Schaffhauser Präzisions-uhren von 18 fl. aufw.  
 Lange Glashütter-Silber-uhren von 90 fl. aufw.  
 Gold Damen- u. Herren-uhren aus der Uhren-fabrik Th. Fehrenbach Chaux de Fonds, von 18 fl. aufwärts.

Wederuhr von fl. 1.50 aufwärts.  
 Pendeluhr, Stäg., Schlag, von 10 fl. aufwärts.  
 Pendeluhr, Viertelschlag, 3 Gewichte, von 22 fl. aufwärts.  
 Jahresuhren, Gehwerk, von 30 fl. aufwärts.  
 Musik-Spielwerke von 10 fl. aufwärts.  
 Grammophone von fl. 50 aufwärts.

Einkauf von altem Gold und Silber. Reparaturen billigt.  
 Illustriertes Preisbuch franko.



**Gute Tischweine**  
 in Literflaschen zu 28, 32 und 40 Kreuzer empfiehl 4002  
**Silv. Fontana, Tegetthoffstrasse.**

**Leoben-Kohle** in altanerkannt vorzüglicher Qualität, bestens geeignet für Haushalt und Industrien, 3989  
**Piberstein-Kohle** liefert in allen Sortierungen nur waggonweise billigt  
**Rudolf Fluck, Kohlenhändler, Wien, IV.**  
 Wohllebengasse 5.

**Kein Kahlkopf mehr,**  
 ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrollin**“ brinat das chemische Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer I. I. Sanitätsbehörde geprüftes Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker Rabenauer in Böllau, Distriktsamt, schreibt: „**Petrollin**“ aus **P. Schmidbauer's chemischen Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkommen auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausgefallen.** Fanni Linner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopfschuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haarboden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders Damen auf das Wärmste empfehlen.

**Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.**  
 In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17 und Max Wolfram. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apothek, Hauptplatz 4. In Gills bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.

**Drahtseile** für 3177  
**Überföhren,**  
 Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigt die Firma  
**Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz**  
 im Rosentale, Kärnten.

Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg, Bahnhofstrasse 32,** bringt ein gesetzlich geschütztes **Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung** in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

**Kaffee** nach neuestem **Heissluftfröstverfahren** geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30 % mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5 % Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz,** Import- und Versandhaus.

**Großer Eissteller** zu vergeben. Josefsgasse 3, Kath. Marburg. 3626

**Lehrjunge** aus anständigem Hause, mit guter Schulbildung findet sofort Aufnahme, Spezereihandlung. Wo, sagt Bern. d. Bl. 4005  
**Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen** in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei **A. Kleinschuster, Marburg,** Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

**Frische 200**  
**Bruch-Eier** 7 Stück 20 fr., bei **A. Himmler, Marburg,** Blumengasse Nr. 18.

**Zu vermieten** Im Hause Messingerstrasse 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek.** 2659

**Wohnung** 3 Zimmer samt Zugehör im 2. Stod, **Wohnung, 2 Zimmer** samt Zugehör im 1. Stod zu vermieten vom 1. Dezember. Abz. in der Bern. d. Bl. 3839

**Blumen** eigener Produktion, Natur- und präparierte Blumen in moderner Ausführung, billiger als überall. **Kleinschuster's Blumensalon,** Marburg, Postgasse 8.

**Jetzt kommt die Zeit des Teetrinkens!!**  
 Wer **guten Tee** und **echten Rum** haben will, versuche bei **M. Wolfram** Marburg 33 Herrengasse 33.

**Ein gewaltiger Fortschritt** ist die **Waschmaschine** System **Krauss** D.R.G.M.  
 Für Küche und Waschhaus.

**Litle Wondre** vorzüglicher **Luftdruck-Apparat** (mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei **Friedr. Wiedemann.** Dortselbst sind auch die patentierten **Wash-Maschinen** (System Krauss) lagernd.

**Panorama International.** Marburg, Burgplatz 2, Wögererhaus.  
 Permanente Ausstellung plastischer und kolorierter Stereoskopen.  
 Jede Woche neue Serie. Vom 24. November bis auf weiteres: **Abazzia. Pola. Fiume.**  
 Eintritt 40 h, Kinder 20 h, Familienkarten für 3 Personen à 30 h. Für Schulen und Vereine Ermäßigung. Geöffnet von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

**Zementrohre und Zementplatten** werden unter den normalen Preisen abgegeben  
**Baumeister Franz Derwuschek,** Reiserstrasse 26. 2283

**C. Pickel, Betonwarenfabrik** Marburg, Volksgartenstrasse 27 (Telephon Nr. 39)  
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuskeln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen u., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. c. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.  
**Lager von Steinzeugröhren,** doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallacher Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättler Falzziegelfabrik des H. Haas & Komp. 339

**Taschentücher** in Battist, Halbleinen und Reinleinen, glatt und à jour-Saum, moderne Borduren sind in reichster Auswahl eingelangt. 3712  
**GUST. PIRCHAN,** Marburg.



# Die beste Nähmaschine

für Familie, Gewerbe und Stickerei ist die

## Phönix-Nähmaschine

Passendes Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau!

Niederlage:

### Julius G. Sorg, Graz, Jakominigasse 8.

Lager aller Arten von Nähmaschinen und Reparaturwerkstätte.

### Stickerei-Unterricht.

## Türken Frcs. 400 Lose

Sechs Ziehungen jährlich  
Nächste schon

1. Dezember 1903  
Haupttreffer:

Frcs. 600,000, 300.000  
etc.

Kleinsten Treffer Frcs. 240 in Gold  
ohne jeden Abzug.

Jedes Los wird gezogen.

Ein Los Kassapreis K 147.— od.  
in 33 Monatsraten à K 5.25.

Sofortiges Spielrecht nach Bezah-  
lung der erste Rate. 3910

Ziehungslisten „Neuer Wiener  
Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube

Otto Spitz, Wien  
I., Schottenring 26.

## Bitte

an edle Menschen.

Ein gelernter Schmied, der  
vom Unglück verfolgt, längere  
Zeit ohne Beschäftigung ist, 3  
kleine Kinder hat, bittet edle  
Menschen um Arbeit und zur  
momentanen Hilfe um eine kleine  
Unterstützung, auch alte Kleider,  
Lebensmittel zc. Gütige Spenden  
nimmt die Berv. d. Bl. entgegen.  
Spenden sind eingelangt von  
Ungeannt 10 Kronen.

## Billig zu verkaufen

harter Schubladekasten mit Aufsatz,  
Bücherstallage, Toilettespiegel, Ser-  
viettenpresse, lackierte Kästen, Beizen,  
2 gleiche Tische, verschied. Kleider,  
Blumengasse 2. 3991

## Sämtliche Apfelbäume

edle Sorten, werden gänzlich aus-  
verkauft sowie auch der Garten als  
schöner Bauplatz zu verkaufen ist.  
Adresse in der Berv. d. Bl. 3922

## Möbl. Zimmer

separiert, samt Kost für 1 oder 2  
bessere Herren bis 1. Dezember  
zu vermieten. Nagelstraße 12,  
1. Stock links. 3907

## WOHNUNG

parterre, mit 3 Zimmer, Bade-  
zimmer, Veranda und Zugehör  
vom 1. Jänner zu vermieten.  
Bismarckstraße 17. 3351

## Drainageröhren

eigenes Fabrikat, beste Quali-  
tät, zur Entwässerung von Wie-  
sen, Aekern und Weingärten,  
stets am Lager, ebenso Refon-  
tra-Ziegel zur Herstellung von  
feuerfesteren, leichteren und schall-  
dichten Flachgewölben, nebst  
Dachziegel aus geschlemmtem  
Lehm nur zu haben bei  
Schmid & Ch. Spindel,  
Ziegelfabrik, Mellingerstraße,  
Marburg. 3546

Schöne, lichte

## Hofwohnung

2 Zimmer samt Zugehör, so-  
fort zu beziehen. Tegetthoff-  
straße 29. 3980

## Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konturrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei  
H. Kleinschuster, Marburg  
Postgasse 8.

## Kundmachung.

Mit Bezug auf die Kundmachungen vom 20. Oktober  
und 6. November l. J., bezüglich die Abgabe von amerika-  
nischen Neben aus den Landes- und Staats-Nebenanlagen, wird  
nochmals bekannt gegeben, daß das ganze dem Lande zur Ver-  
fügung gestandene Nebenmateriale, welches für die Pflanz-  
periode 1903/1904 infolge des schlechten Witterungsganges vom  
Vorjahre und des darauf gefolgten strengen Winters in gerin-  
gerer Anzahl als in anderen Jahren abgegeben werden konnte,  
vergriffen ist. Es können daher einlangende Bestellungen  
nicht mehr berücksichtigt werden. 4024

G r a z, am 26. November 1903.

Vom steierm. Landesauschusse.

**Weihnachts-  
verkauf**

in  
Paletots, Jaoken,  
Kindermäntel, Krä-  
gen, Blusen, Hüte,  
Schirme, Pelzwaren  
und Kinderhäubchen  
zu  
tief herabgesetzten Preisen

bei  
**Fanni Hobacher**  
Marburg, Hauptplatz 19.

## Wohnung

2 Zimmer, Küche, Speis und  
Balkon sogleich zu beziehen.  
Zins 14 fl. Rärntnerstraße 56,  
1. Stock. 3928

Gut erhaltener 4032

## A n z u g

für mittleren Herrn zu verkaufen.  
Schmidplatz 5, im Gasthause.

Geübte 4034

## Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem  
Hause. Mozartgasse 22, 1. St.

## Schönes Zimmer

möbliert, südlich gelegen, mit sepa-  
riertem Eingang. — Adresse in der  
Berv. d. Bl. 4045

## Weißbuchenstammholz

30—40 Zentimeter breit, zu  
kaufen gesucht. Auskunft in der  
Berv. d. Bl. 3979

Geübte 4007

## Büglerin

(Glanz) sucht Beschäftigung für  
die Nachmittagsstunden. Adresse  
in der Berv. d. Bl.

**Weihnachtswunsch.** Mehrere  
vermögl. wirtsch. Damen wünschen  
bald. Heirat m. strebs. Herren (auch  
ohne Vermögl.) Senden Sie sof. Adr.  
an Fortuna, Berlin, S. W. 19.

## WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt Zugehör.  
Flößergasse 3. Anfr. Rärntner-  
straße Spengler Richa. Dortselbst  
wird ein Lehrling aufgenommen.

**ALOIS AUER**  
Graz  
Hauptplatz 14

hiermit zum  
Besuche der reichhaltigen

## Weihnachts- Ausstellung

einzuladen. 4017

Größtes

### Spielwaren-Lager.

Grosse Ausstellung  
in Galanterie- und Gebrauchs-Gegenständen.  
Separate, ungemein reichhaltige Auswahl in  
Christbaum-Schmuck.

BESTES FRÜHSTÜCK  
LEICHT VERDAULICH  
NAHRHAFT STÄRKEND

## CACAO SOLUBLE

IST SOFORT HERGESTELLT.

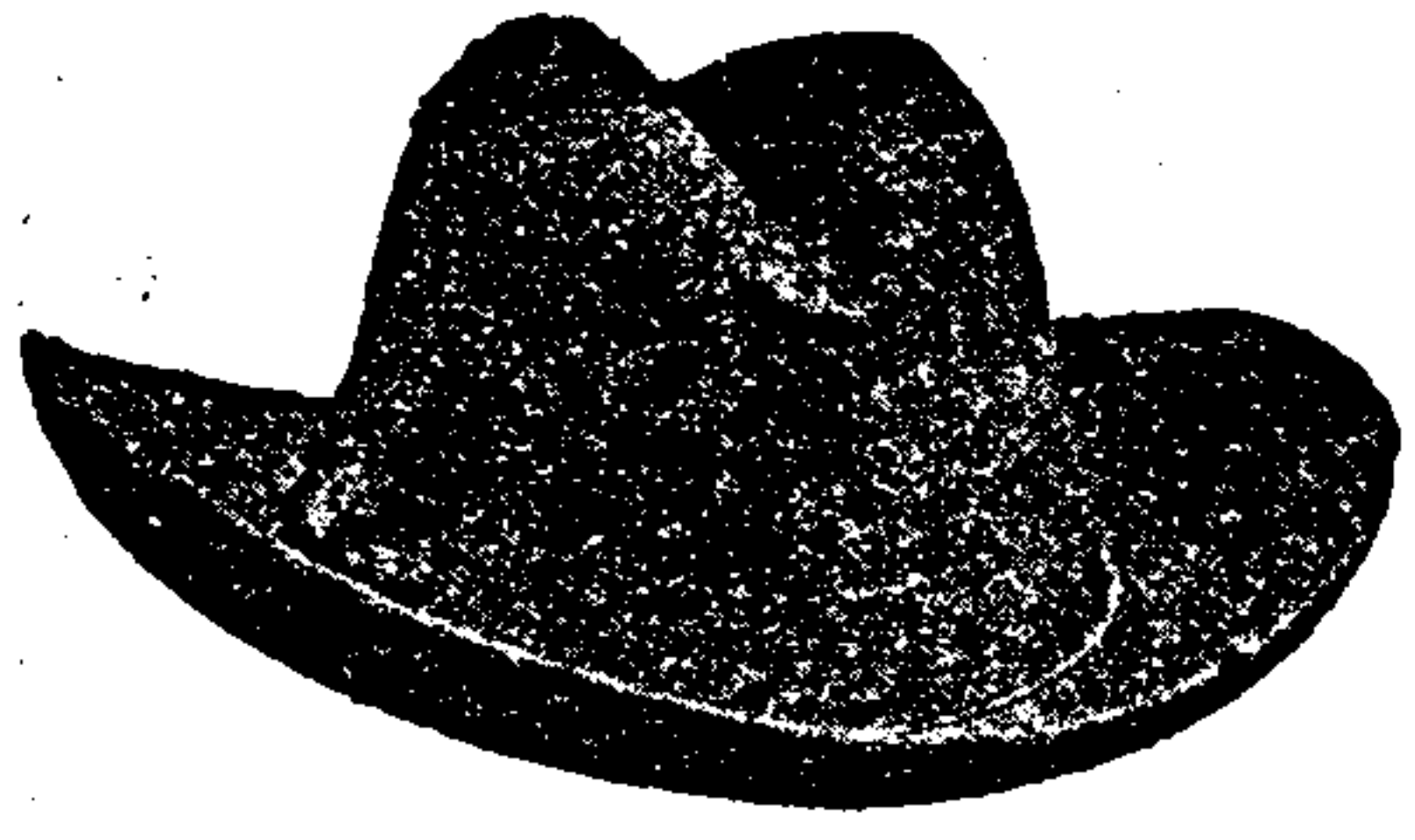
# SUCHARD

## CHOCOLAT

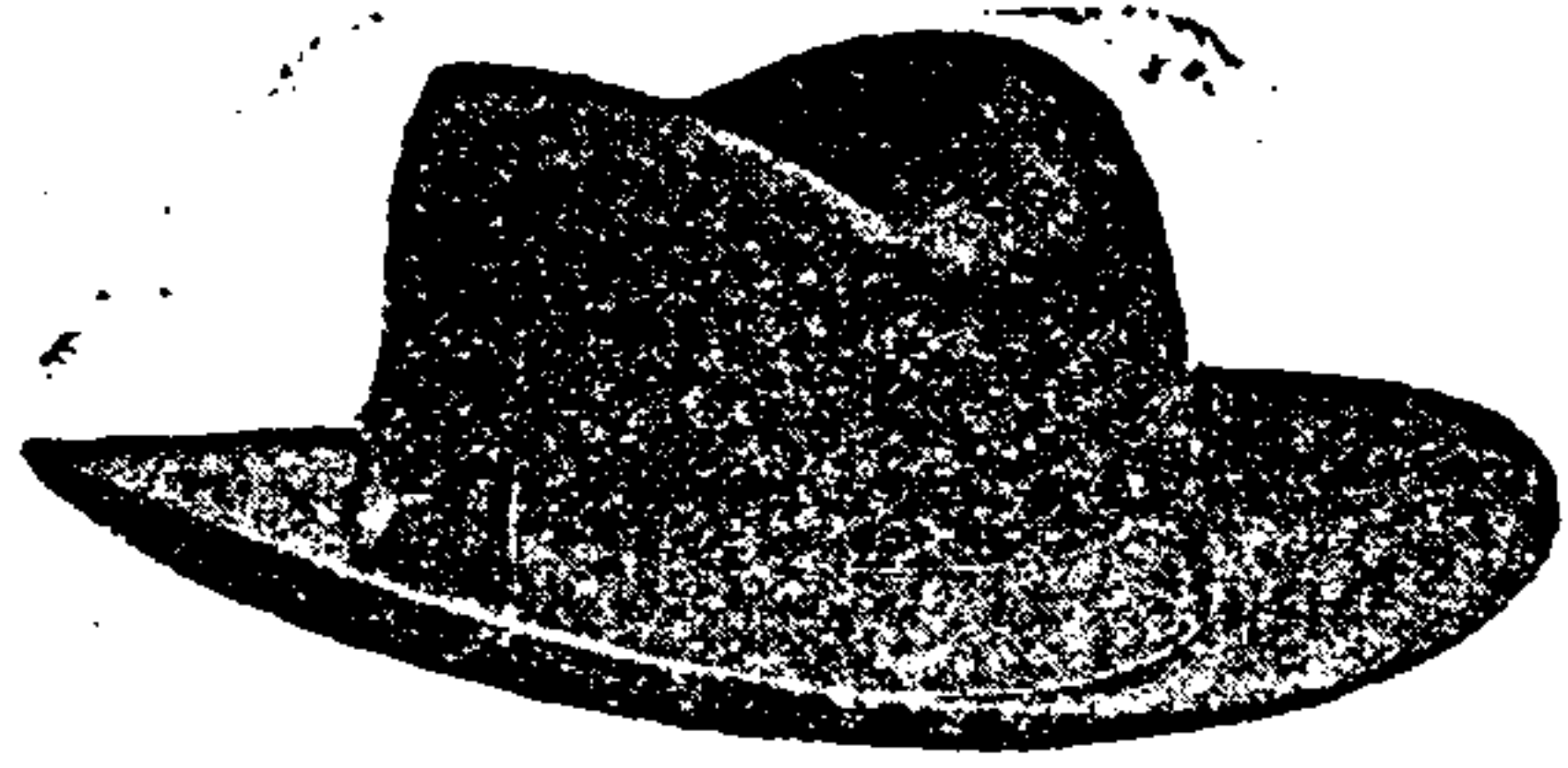
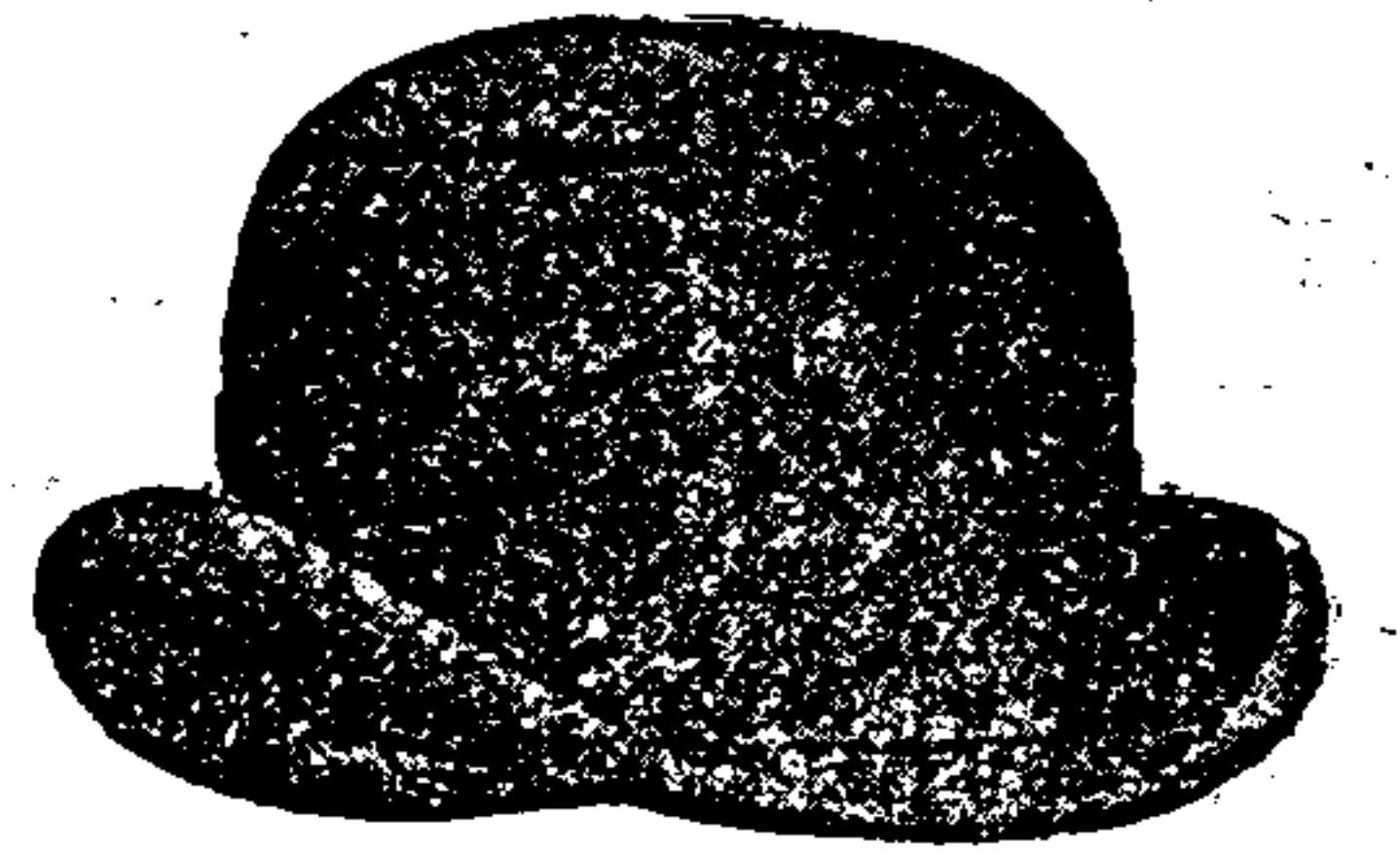
ZUM KOCHEN  
UND  
ZUM ROHESSEN  
IMMER DER  
BESTE

GÄRANTIRT  
REIN  
CACAO  
UND  
ZUCKER

GRAND  
PRIX  
PARIS  
1900.

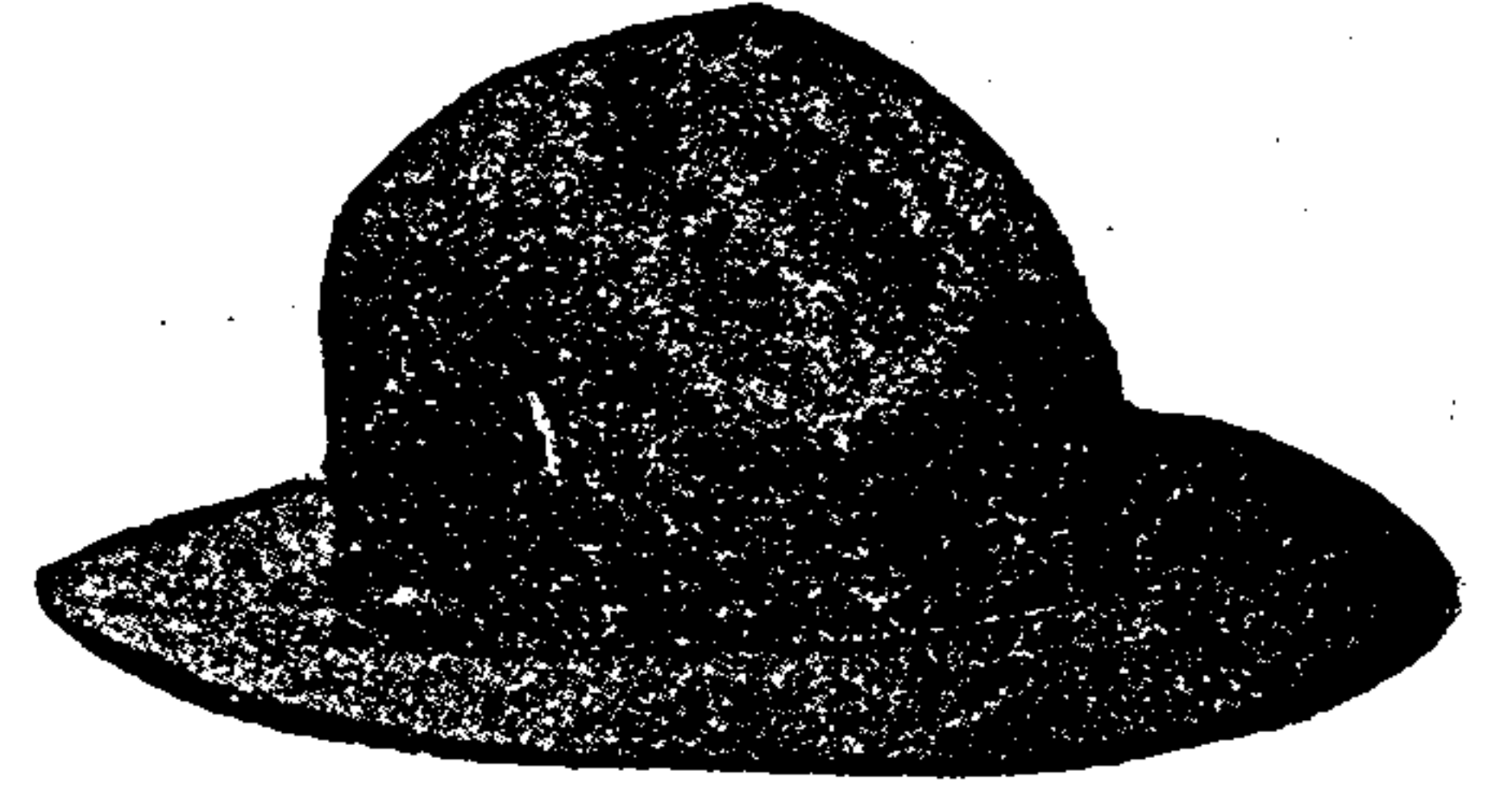


# Lager feinsten Modehüte!



**Habig, k. k. Hoflieferant**  
**A. Pichler** „  
**J. Itta** „  
**Echt Ausseer**

**Billigste**  
**Preise!!**



## Ant. Kiffmann

Tegetthoffstrasse 27, Marburg.

Geschäftsführer: K. Majerhofer, Wiener Hutmachermeister.



Ludwig und Josefine Schutta geben im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder die höchstbetrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, guten Tochter, bezw. Schwester, des Fräuleins

### Ludwiga Schutta

Comptoiristin

welche heute 1/9 Uhr vormittags nach langem Leiden im 24. Lebensjahre sanft entschlief.

Die irdische Hülle der uns viel zu früh Entzessenen wird Sonntag, den 29. November, um 1/3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle am Stadtfriedhofe eingesezt und sodann zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 30. November, um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.  
Marburg, am 28. November 1903.

Dienstag, den 1. Dezember

Beginn des

### Weihnachtsverkaufes!

zu staunend billigen Ausnahmepreisen bei

**Deu & Dubsky, Modewarenhandlung**

„zum Bischof“

Herrengasse Nr. 3.

3986

### Gut

in Untersteiermark, nahe einer Bahnstation, mit sehr schönem Herrenhause und Park in der Preislage von 35--45.000 fl. sofort gegen **Barzahlung zu kaufen** gesucht. Gest. Anträge an **J. Weiß**, Graz, Thonet- Hof, Pfarrgasse 2. 4016

### Stellung sucht!

Ein technisch gebildeter Mann, geübteren Alters, gesund, sehr tüchtig, deutscher Nationalität, Christ, Absolvent einer techn. Hochschule (chem.-techn. Fachschule), frequentant der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in den letzten 10 Jahren fast ausschließlich im Montanfache tätig, sucht Stellung eventuell als Reisender mit fixem Gehalt, eventuell auch für Kohlenbergwerke oder einen Vertrauensposten stabiler Art. Derselbe ist auch in der Lage, Objekte für Rohmaterialien für chemische Industrien oder im Montanfache gegen Uebereinkommen günstig zu vermitteln. Geneigte Zuschriften unter „D. 375“ an die Verw. d. Bl. Zeugnisse und Atteste zu Händen. 4020

### GeschäftsAnzeige.

Hiermit erlaube ich mir den P. T. Damen von Marburg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich

### Damenkleider und Toiletten für Damen

nach der neuesten Wiener Mode verfertige; werde besonders bemüht sein, durch solide und schöne Arbeit die P. T. Kunden zufriedenzustellen.

### ● Fasson für ein Kleid von 4—8 Kronen. ●

Mit der Bitte, mich mit werten Aufträgen zu beehren, zeichne ich

**Irene Kossar, Damenkleidmachein**

Marburg, Gerichtshofgasse 14, 1. Stock.

### Zu verkaufen

1 zusammenlegbares eisern. Bett, 1 Küchentisch, 1 Wasserbank, 2 Stöckerln, 1 fl. Stellage, 1 Badwanne, 1 Stehlampe, 1 Hängelampe. Anfr. i. d. B. d. Bl. 4010

### Glück auf!

Für ein sehr günstiges Unternehmen wird ein Kompanion mit einem Kapital von 5—10.000 K gesucht. Näheres unt. Chiffre „5100 N. B.“ hauptpostlagernd Marburg. 4019

### Neue

### Indianfedern!

angekommen, Kilo 40 Kreuzer

**A. Himmler**  
Blumengasse.

Schöne südlich gelegene parquett.

### Wohnung

im 1. Stock, mit drei gassenseitigen Zimmern und 1 Kabinett, Gartenanteil und allem Zugehör sofort zu vermieten. Anzufrag. beim Hausbesorger, Tappeinerplatz 5. 4011

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei Silb. Fontana, Tegetthoffstraße. 4008

### Unmöbl. Zimmer

parterre, gassenseitig, sogleich zu vergeben. Schmidplatz 6. 4008

### Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Gerichtshofgasse Nr. 28.**

Hochachtungsvoll 4036

**Nikolaus Benkič, Marburg,**

Möbelhändler und Tischlermeister.

### Agenten

tüchtige Verkäufer, bei der Privatkunde gut eingeführt, erhalten von einer erstklassigen Fabrikfirma selbständige Bezirksvertretungen in Untersteier, gegen hohe Provision oder Fixum.

Schriftliche Offerte unter „**Bezirksvertretung**“ an **J. Gaiser's Annoncen-Expedition** in Marburg. 4040

### Ein Lehrjunge

aus guter Familie, mit entsprechender Schulbildung, findet sofort Aufnahme bei 4046

**A. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.**

### Restaurations „Roter Tigel“

Sonntag, den 29. November 1903

### Internation. Gamburaschen-Konzert.

Abonnements in und außer dem Hause, billige Küche, vorzüglichsten neuen Musikstücken, stets frisches Gögler Fassbier. Achtungsvoll **J. Newald.**

### Feinstes Früchtenbrot

empfiehlt 3997

**A. Reichmeyer, Konditor.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

**Schwarzgasse, Ecke der Webergasse**

ein **Polstermöbel- und Dekorations-Geschäft**

eröffnet habe. — Mit der Versicherung, jederzeit bestrebt zu sein, meine hochgeehrten Kunden durch **solide Arbeit** und **billigste Preise** aufs beste zufriedenzustellen, bittet um recht zahlreichen Zuspruch

hochachtungsvoll  
**Karl Wesiak,**  
Tapezierer und Dekorateur.

**Am billigsten verkaufe ich!**  
**Sämtliche Damen-Mode- und Zugehör-Artikel**  
**um halben Preis!**  
 Ferner sämtl. Herren-Wäsche, Krawatten u. Manchetten-Knöpfe  
 um ein Drittel Preis billiger wie überall.  
**FRANZ HOINIG, Herrengasse Nr. 32**  
 neben Hotel Mohr.

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

**Englischer Sprachunterricht.**  
 Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der englischen Sprache ist in der Bero. d. Bl. zu erfragen.

**Wohnungen am Stadtpark**  
 Nr. 12 und 18, mit 3 Zimmer, Badezimmer samt Nebenräumen sind sofort zu vermieten. 3950


Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine  
 Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**  
 Labenburggasse 46. ohne Medizininhalt.  
 Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

**Richters**  
**Anker-Steinbaukasten**  
 und **Anker-Brückenkasten**  
 sind noch immer der Kinder liebste Spiel.



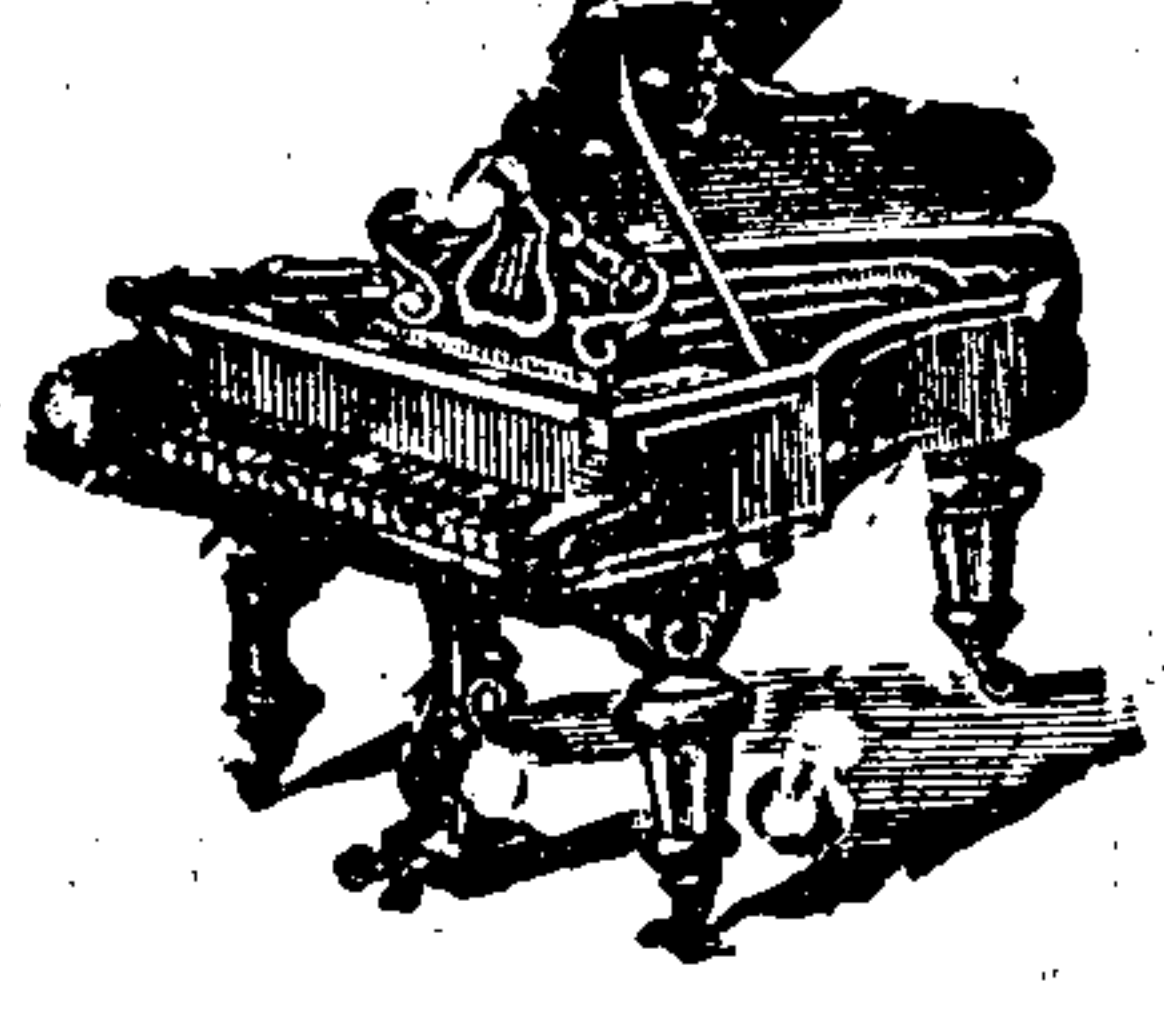
Warum? Weil sie, wie die meisten Eltern aus ihrer eigenen Jugendzeit wissen, den Kindern dauernd fesselnde und anregende Unterhaltung bieten und nicht wie andere Spiele schon nach einigen Tagen unbeachtet in der Ecke liegen. Weil sie durch Ergänzungskästen jederzeit planmäßig vergrößert werden können und dadurch für die Kinder immer wertvoller und geistig anregender werden; denn jeder Ergänzungskasten bringt den Kleinen und großen Baukünstlern immer neues und besseres! Darum sollte unter keinem Weihnachtsbaume ein Anker-Steinbaukasten oder Anker-Brückenkasten fehlen! Näheres über die verschiedenen Anker-Kästen und über die beste Art der Ergänzung, sowie über die neuen Gelegespiele Saturn und Meteor, findet man in der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die auf Verlangen franco zugesandt wird. Wer gut wählen und gut kaufen will, der lese vorher diese, interessante Gutachten enthaltende Preisliste. **Richters Anker-Steinbaukasten** und **Anker-Brückenkasten** sind in allen feineren Spielwarengeschäften zum Preise von K. — 75, 1.50, 3. — und höher vorrätig. Beim Einkauf nehme man nur Kästen mit der berühmten Anker-Marke an, denn alle anderen Steinbaukasten sind lediglich Nachahmungen des Richterschen Originalfabrikats. Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator- und Libellion-Musikwerke.

**F. Ad. Richter & Cie.**, Kgl. Hof- u. Kammerliefer.  
 Kontor u. Niederlage: I. Dperng. 16, Wien, Fabrik: XIII/1 (Pieking), Rudolfsstadt, 3915  
 Nürnberg, Ulten, Rotterdam, Petersburg, New-York.



**Kleine Landwirtschaft**  
 in Bobsch Nr. 40, zirka 20 Min. von Marburg gelegen, gegen 3 Joch Wiesen, Felder, schönen Obstgarten mit großen Weinheiden, Wohnhaus mit drei Zimmern, Sparherd Küche, Keller, Kuh- u. Schweinställe, ferner ein kleines Nebengebäude mit 2 Kabinetten für 1 Zimmer u. eine Küche geeignet, 2 schöne Gemüsegärten an der Drau gelegen, ganz arrondiert, als Darmtschleimerei eingerichtet, besonders für eine Geflügelzucht geeignet, wird für leichte Zahlungsbedingungen verkauft oder auf längere Zeit verpachtet. Auskunft erteilt Herr Bürgermeister R o i t o in Bobsch. 3929

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**  
 von **Isabella Hoynigg**  
 Clavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,  
 Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.  
 Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**1 einstöckiges Haus**  
 in Mitte der Stadt, gut erhalten, mit 800 fl. jährlichem Einkommen, ist um 10.000 fl. zu verkaufen. 5000 fl. können liegen bleiben. Abt. in Bero. d. Bl. 4000

**Französische 3955**  
**Lehrerin**  
 durch die französische Staatsprüfung befähigt, erteilt Unterricht. Adresse in Bero. d. Bl.

**Magerkeit.**  
 Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.**, Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Vortztl. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Lösch, Budapest, 80, Königsgasse 12. 3769

**Weihnachts-Lotterie**  
 Verletzter Monat.  
 Ziehung unwiderruflich am 29. Dezember 1903.  
 1500 Treffer, eingeteilt in 100 Haupttreffer und 1400 Nebentreffer im Gesamtwerte von  
 Kronen 50.000 Kronen  
 Der Haupttreffer 25.000 Kronen und die weiteren zwei Haupttreffer à 5000 und 1000 Kronen werden auf Verlangen abzüglich der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.  
 Lose à 1 Krone  
 sind zu haben in allen Wechselstuben, Trafiken, Lotto-Kollektoren und im Lotteriebureau Wien, I., Spiegelgasse 15.



**50% Eiweiss. 50% Eiweiss.**  
**Trofin**  
 dankbarste und billigste Würze für Suppen, Saucen und Speisen, in Pulverform.  
 Zu haben in allen besseren Kolonial-, Spezerei- und Delikatessenhandlungen. 3964  
 Preis per Dose 60 Heller.  
**Rainer & Ko., Wien I. Rathausstrasse 17.**

**Herbabnys Unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SIRUP.**  
 Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.  
 Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 kr. = 40 H. mehr für Packung.  
 Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018  
 Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:  
**WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73—75.**  
 Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Koban, W. Königs Erben, E. Laboritz, A. Hofinek. Gilt: D. Schwarzl & Co. M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: N. Trousil, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Bospitsils Erben, Leibnitz: N. Lautner & Lehner, Liezen: G. Gröfwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reicho, Pettau: E. Wehrhalt, V. Wolitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Peholt, Wind-Graz: C. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.



Aquarell-Öl-Email-  
Porzellan-Glas-Holz-  
Trocken-Spritz-Gobelin-  
etc.  
**Malerei-  
Utensilien.**

**Brand-Malerei**  
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen  
**Holzwaren**  
zum Brennen und Bemalen  
Wien, I. Bier & Schöll, Tegethoffstr. 9  
Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

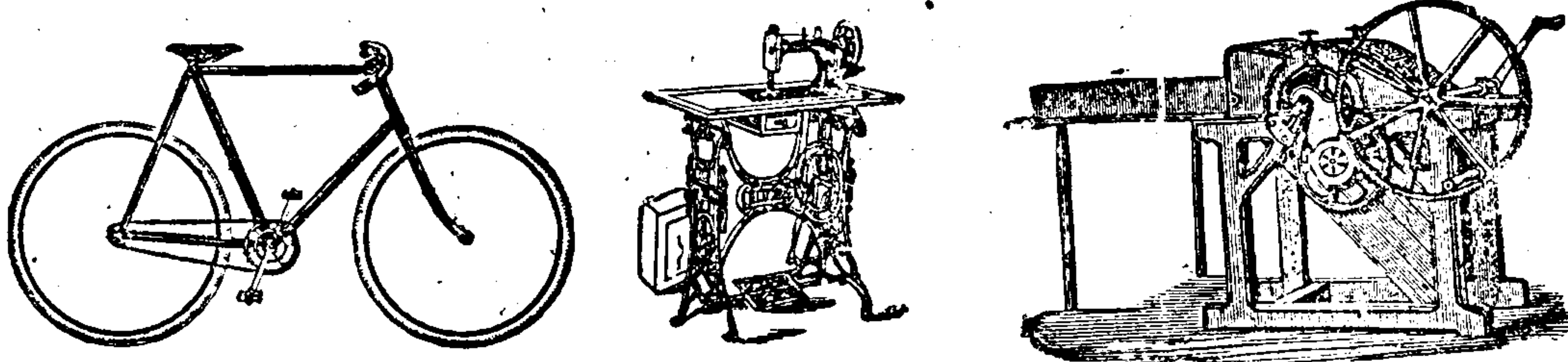
Werkzeuge u. Zugehör.  
für Laubsägerei,  
Kerb- u. Lederschnitt  
Bildhauerei, etc. etc.  
Apparate u. Zugehör für  
**Photographie.**

**THEE Marke Theekanne**



Schutz-MARKE

Fachmännische Mischungen der ausgesuchtesten Teesorten Chinas, Indiens und Ceylons. Zu haben bei **W. Drechsler, F. Scherbaums** Nachfl. und **Roman Pachners** Nachfl. 3911



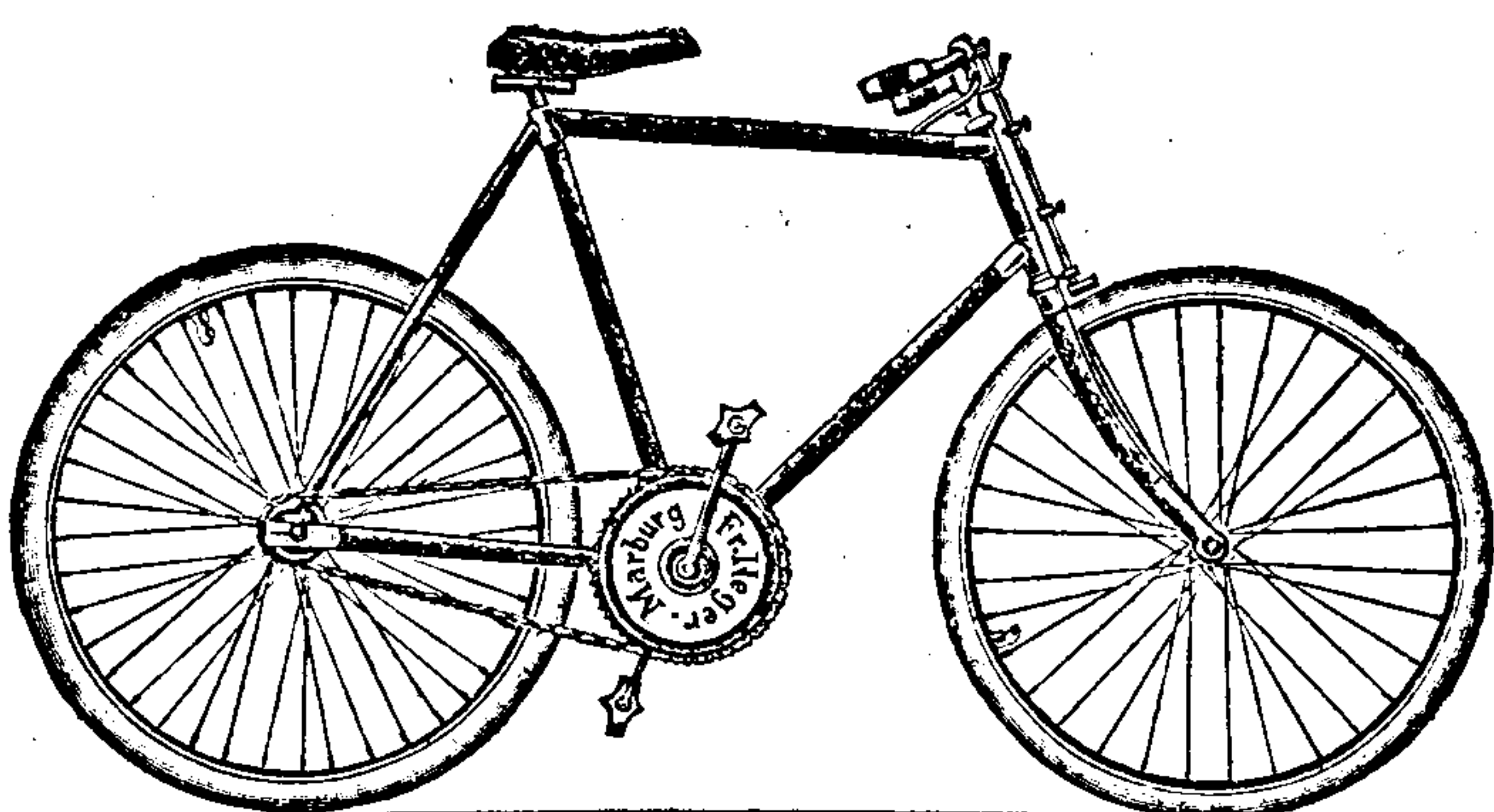
Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen  
des  
**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**  
Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**  
Preiscurante auf Verlangen gratis **Eigene mechanische Werkstätte.**



Ehrenvolle Anerkennung: **Graz 1890.**  
**Jakob Höfler**  
Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei  
in **Graz, Lagergasse**  
empfiehlt sich 2980  
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.  
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.  
Vertretung der Rollbalkenfabrik **E. S. Rosenthals Erben, Wien,**  
k. k. Hoflieferant.

**Erste**  
**Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**  
von **FRANZ NEGER** 835

Burggasse 29. **Niederlage Herrengasse 12.**  
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. **Modell 1903.**  
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.  
Preisliste gratis und franco.  
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.  
**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. etc. etc.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc. ↔

**Zur Winterfaison**  
Herren- und Knabenkleider zu billigsten Preisen und in reichhaltigster Auswahl stets vorrätig:

Herren-Anzug . . . fl. 12	Knaben-Anzug . . . fl. 6.-
Herren-Winterrod . . . fl. 16	Knaben-Winterrod . . . fl. 12.-
Herren-Unter . . . fl. 16	Knaben-Unter . . . fl. 10.-
Herren-Pelzfacco . . . fl. 19	Kinder-Paletot mit Krimertragen und Verschmürung . . . fl. 8.25
Herren-Stadtpelz . . . fl. 60	Kinder-Kostüm . . . fl. 3.50

Zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß separates Atelier mit reichhaltigem Lager von In- und Ausländer-Stoffen.  
**Philipp Kaffowitz, Graz,**  
I. u. I. Hoflieferant, **Murgasse 11.** 3722

**Brillant-Verlobungsringe**  
von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.  
Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.  
**Preise billigst.**

bei **MICHAEL JLGGER'S SOHN,**  
Marburg, Postgasse 1.

↔ **Gründorten für Gemeinde-Mentor,** ↔  
Gemeindebetriebe, Berechnungsfehler-Buchungen (auf Wunsch nach eigenen Formularen), für Haushalten u. l. m. sind in schöner Auslieferung zu haben in der  
**Buchdruckerei E. Straß, Marburg.**

Die Erste oberösterreich.  
**Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels**



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-Regulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Musikalien-Handlung  
**Josef Höfer**  
Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violin** von 5 K. bis zu 300 K. **Zithern**, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 K. bis zu 200 K. **Konzert-Zithern**, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 K., dto. ganz Palisander 56 K., dto. mit Rosenholzklauß. und vergoldeter Mechanik 64 K. Anerkennungen der Zithermeister Enstein, Sturm, Prashinger, Zechmeister etc. etc.

**Musikalienverlag.**

Musikinstrumenten-Fabrikation. **Musikalienleihanstalt**

**Schöne Bauplätze**  
in der **Bismarckstraße** und in **Melling** sind zu verkaufen.  
Anzufragen bei Baumeister **Derwuschet, Marburg.** 152

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes  
Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. 20

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein untübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versandt** bei **A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.** Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Vorzügl. Singer-Nähmaschinen

K 56 per Stück

sowie alle Gattungen Maschinen, Nähadeln in nur bester Qualität kauft man bei 3467

**Alois Heu, Herrengasse 34.**

## Warenlager.

Aus der Konkurs-Masse der Regina Becskj wünscht der Gläubiger-Ausschuß das gesammte Warenlager samt Geschäftseinrichtung im Schätzwerte per 4178 K. 59 S. ganz oder in Partien zu verkaufen.

Offerte wollen bis zum 10. Dezember l. J. dem Masse-Verwalter **Dr. Johann Cernec** in Marburg übermittelt werden. 4012

## Fleischhauerstand

am Marburger Hauptplatz, seit vielen Jahren bestehend, ist gegen entsprechende Kautions sofort zu verpachten oder auf Rechnung zu nehmen. Anfrage bei **Johann Sorisch** in Ober-Pulsgau.

Stets scharf!  
Kronentritt unmöglich!  
sind die Haupt-Vorzüge der

### Original-H-Stollen

Zum Schutz gegen Nachahmungen trägt jeder unserer H-Stollen nebenstehende Fabrikmarke.

Beim Einkauf achtet man hierauf und weist jede Nachahmung, weil unbrauchbar, zurück.

**Leonhardt & Co.**  
Berlin-Schöneberg

Man verlange illust. Preisliste

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn  
**Kaszab & Brewer, Budapest VI.**

Heute **warme Haché** bei 3685 **A. Reichmeyer.**

**Stockhohes Hans** mit 6 Zimmer, 4 Küchen, 3 Speise-, Treiberei, großem Garten, Brunnen, 11 Jahre steuerfrei, 25 Min. von Marburg um 7000 fl. zu verkaufen. Anzufragen Poststraße 5, beim Hauseigentümer. 3988

**Zu verkaufen** weiße Rüben, große, Meßen 40 fr., kleine 30 fr. Triesterstraße 3, **W. Wreknig.**

**Aderverpachtung!** Der Acker bei der evang. Kirche in Marburg, im überbürgten Flächenmaß von 2100 qmeter kommt ab 1. Jänner 1904 zur neuerlichen **Verpachtung.** Pachtlustige belieben ihre schriftlichen Offerte bei dem Kurator der evang. Gemeinde, Herrn **Dr. Eduard Glantschnigg**, hier einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 3868

**Sorgentreles**  
Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarkten (offen 70 h) von Frau **A. Kaupa, Berlin SW.** 210, Lindenstr. 50.

# Dampfcultur und Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten **Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau von**

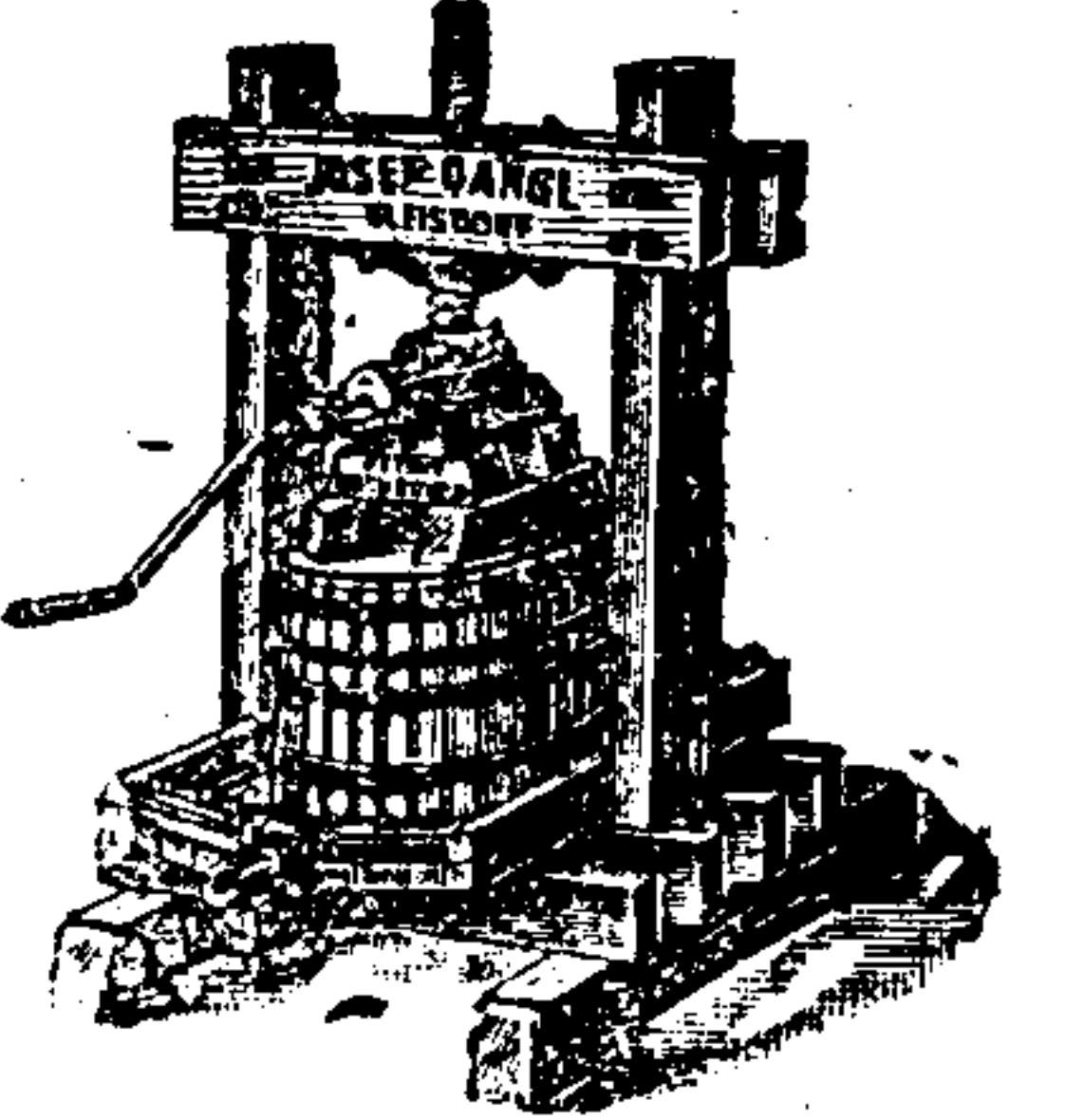
## John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Allee-gasse 62.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

## Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Erreurs, Landpumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Ölfreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



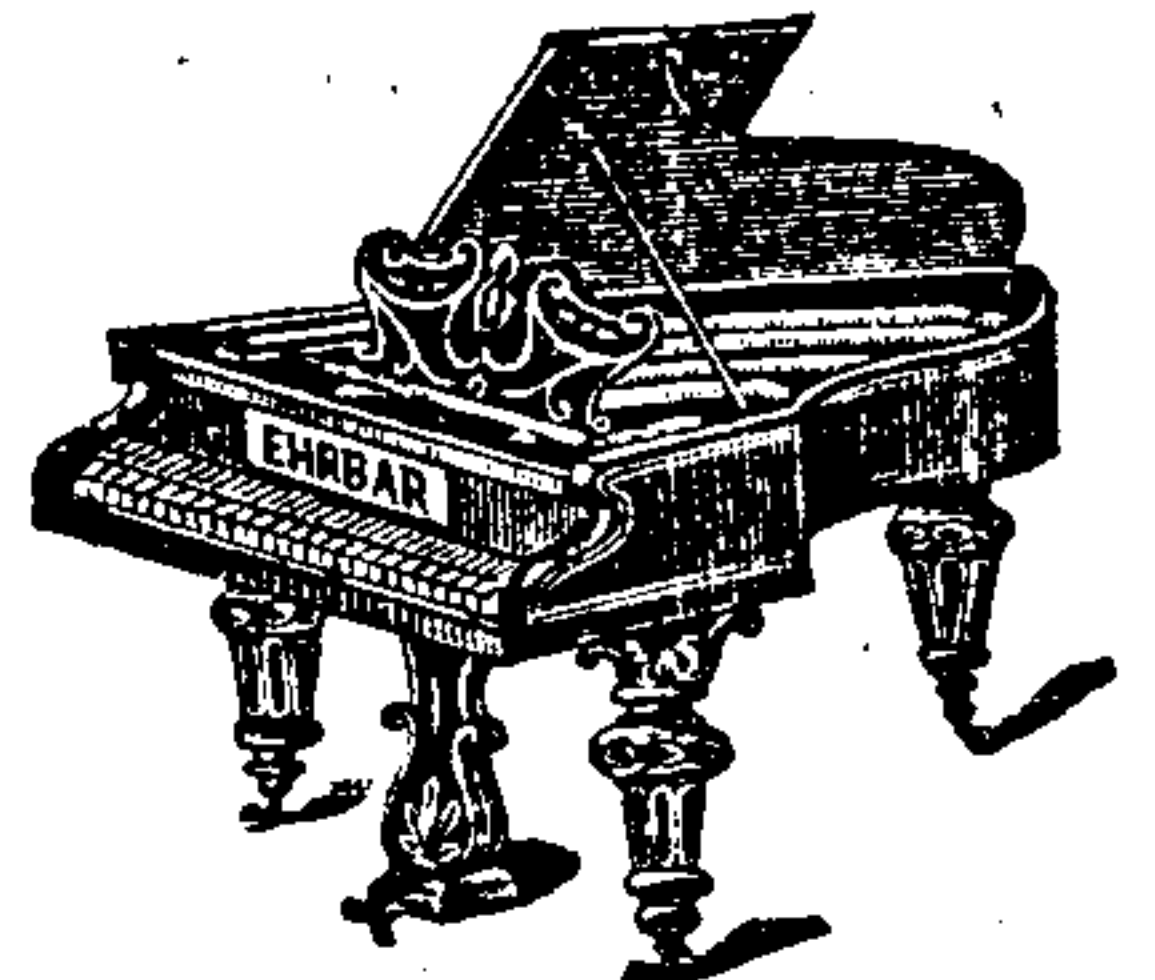
## Benzin-Motore.

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium)  
empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

### Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino



in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie **Harmoniums** (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

**Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miets.**

## Schmiede-Verpachtung.

In Ober-Pobersch bei Marburg ist eine Schmiede mit 2 Feuern, Kohlenbehälter, schönem Raum zur Unterbringung von Wagen und zur Beschlagung von Pferden, mit schöner Wohnung und Garten vom 1. Dezember an zu verpachten. Anfrage bei **Franz Wetschernig** in Pobersch Nr. 24.

## Aviso!

Infolge auswärtiger Konkurrenz, welche nur 28-jähriges Holz für meterlang um 12 fl. die alte Klafter verkauft, offeriere:  
**Herrschastliches Buchenholz, ein Meter lang, die neue Klafter (4 Meter) um . . . . . fl. 15.—**  
1 Meter **Buchenholz**, geschnitten oder gehackt . . . . . fl. 1.20  
1 Meter **weiches Föhholz** . . . . . fl. 1.—  
**Prima Buchberger Glanzkohle. Vorzüglicher Tischwein** per Liter 28 fr. daselbst zu haben. — Alles freie Zustellung ins Haus. 2589

**A. Eiletz**  
Burggasse 10 und Schillerstrasse.

**Wegen zu grosser Vorräte verkaufe unter dem Einkaufspreis!**

Damen-, Mädchen- und Kinder-Sacco, Paletots, Jacken, Krägen, Mäntel, Blusen, Schossen etc. Pelz-Muffe, „Colliers“, Garnituren alles unter dem Einkaufspreis nur bei **Milo Polansky** zur „Wiener Mode“ Herrengasse 25 Marburg gegenüber „Hotel Mohr“.

**Geschäfts-Übergabe.**

Hiermit gestatte ich mir die höflichste Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein **Delikatessen-Geschäft samt Frühstückstube Herrengasse 5 — Rathausplatz 8**

an Herrn **Franz Tschutschek** verkauft habe. Bei dieser Gelegenheit bitte ich meinen herzlichsten und besten Dank für das mir jederzeit zuteil gewordene Vertrauen und Wohlwollen entgegenzunehmen.

Indem ich noch bitte, das Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen, welcher gewiß auch jederzeit bemüht sein wird, die geehrten Kunden bestens zu bedienen, empfehle ich mich mit dem Ausdruck der größten Hochachtung

**W. Drechsler.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das **Delikatessen-Geschäft samt Frühstückstube Herrengasse 5 — Rathausplatz 8**

von Herrn **W. Drechsler** käuflich erworben habe und unter der Firma **Franz Tschutschek, W. Drechslers Nachf.** weiterführen werde.

Ich bitte das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst zu übertragen und werde auch ich jederzeit bemüht sein, die geehrten Kunden auf das beste und solideste zu bedienen. Indem ich noch bitte, mich mit gütigem Besuche zu beehren, empfehle ich mich hochachtend

**Franz Tschutschek.**

**Bauplatz in Pettau,**

wo Wohnungsmangel herrscht, über 40 Meter Straßenfront, für Geschäfts- und Zinshaus, billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4031

**Mädchen**

das auch nähen kann, sucht baldigst Beschäftigung untertags, oder auch zu einer Meisterin. Adresse in Verw. d. Bl. 4027

**Stall**

samt Remise zu vermieten. Kasinogasse 2. 4028

**Zuverkaufen**

2 komplette Gresham-Brenner auf Gas- und Auer-Beleuchtung, zwei schöne Gaslira, 1 Blechschub für einen Professionisten, kompl. Silberbesteck, eine gute Gitarre, alles sehr billig. Anfr. Gartengasse 12. 4037

**Unentbehrlich**

für jede Damen-Toilette. Den elegantesten und besten

**Patent-Druckknopf**

welcher bis heute gebracht wurde empfiehlt 3945

**Hans Pucher, Marburg Herrengasse 19.**

**Im Subabonnement zu vergeben Café Rathaus**

- Neues Wiener Tagblatt,
- Grazer Tagblatt,
- Deutsche Wacht,
- Scherer,
- Grazer Montags-Zeitung,
- Nöbdeutsche Rundschau,
- Südsteirische Presse,
- Das Album,
- Die Woche, Figaro,
- Simplicissimus,
- Slovenski Narod.

**Gelegenheitskauf.**

Für Schuhmacher gute, wenig gebrauchte Howe-Nähmaschine 50 K. und gutgehende Singer-Maschine um 30 Kronen zu verkaufen. Klemensberger, Burggasse 5. 4026

2 bis 3 elegant möblierte

**Zimmer**

mit separatem Vorzimmer, sehr geeignet für 1 oder 2 Herren Offiziere, kann auch ein Dienerrzimmer beigegeben werden. Mitte der Stadt. Anfrage Verw. d. Bl. 4039

**Villa-Wohnung**

3 Zimmer, Küche, Zubehör, hochparterre, bei Baumeister **R. König, Kofoschinegg-Allee Nr. 140.** 4006

**Neugeb. Haus**

stockhoch, mit 9 Zimmer, 8 Küchen, Greisküche, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Penaugasse 25, Magdalena

Zweistöckiges

**Gast- u. Zinshaus**

in **Graz**, wenige Schritte von eine Kirche, Hochschule und Tramwayhaltestelle entfernt, mit schönem Vorgarten, großen Kellereien, Eis-Keller, sehr geeignet f. Wilsner Bierdepot und Weinhandel, samt Inventar und Konzession mit geringer Anzahlung zu verkaufen, oder mit kleinem Objekte zu vertauschen. Zuschriften unter „Gesicherte Zukunft 100“ an die Annoncen-Expedition **Kienreich, Graz.** 4035

Ein größeres

**Gasthaus**

samt großem Gastgarten, Regalbahnen und großem Gemüsegarten, in der Nähe von 5 Fabriken, bei der Stadt Gilti, sogleich billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **Martin Antloga, Gastwirt, Unterföfiting, Gilti.** 4033

Mode-Schleier.

Glacé- und Waschlleder-Handschuhe.

**Taschentücher**

für Damen, Herren und Kinder, moderne englische Dessins.

**Winterhandschuhe**

Leibchen, Strümpfe, Figarojäckchen empfiehlt 3745

**Felix Michelitsch**

„zur Briefftaube“

15 Herrengasse 15.

Galloschen.

Neueste Theater-Echarps.

**Kundmachung.**

Mit Bezug auf die Landesaussschuß-Kundmachung vom 16. November l. J., betreffend die Abgabe von Obstbäumen aus der Landes-Obstbaumschule in Gleisdorf, wird eröffnet, daß das ganze Baummaterial **vergriffen** ist, daher keine Bestellungen mehr entgegengenommen werden. 4025

Graz, am 26. November 1903.

Vom steiermärkischen Landesaussschuße.

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

**„Pelzwarenlager“**

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Aufzügen, Nutria-, Sealskin, Nerz- sowie Skunds-Pelzwaren und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. Reparaturen sofort. Achte besonders auf meine - - modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. - -

**Rosa Leyrer, Herrengasse 22.**

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====